LmZ

LmZ Nr. 06/2011 | Leben mit Zukunft

unbezahlbar :-)

Das Zweimonats-Magazin des *klein klein verlags*

ISSN: 1861-5856

© klein-klein-verlag

Inhaber: Dr. Stefan Lanka

klein-klein-verlag
wird zu
WISSENSCHAFT**PLUS**

klein-kleinschafft plus
MEDIZIN-SOZIALES-TECHNIK

3 Krebs

Wir stellen die Behauptungen der Schulmedizin über Erkrankungen, die wir heute noch Krebs nennen, der biologischen Realität gegenüber.

In dieser Ausgabe: Darmkrebs

14 Geldsystem

Die Deflation kommt.

Und mit ihr Symptome, die man nicht erwartet. So könnten gerade Immobilien, die heute als sichere Anlage gelten, zu bösen Überraschungen führen.

31 Impfungen

Keine Impfung ohne Schaden.

Viele haben schon von der Gefährlichkeit von Impfungen gehört, doch was tun sie im Körper und wie wirken Impfladungen in unseren Kindern?

Editor

Sehr geehrte Damen und Herren!

Eine kleine Sensation vorweg: Basierend auf den Arbeiten von Dr. Augustin ist es mir gelungen, die tatsächliche und zentrale Rolle der RNA und DNA-Moleküle im Leben zu erkennen und zu beschreiben. Zum ersten Mal werde ich diese Ergebnisse am 27. und 28.1.2012 in Langenargen grundlegend erläutern und in den Zusammenhang zu Gesundheit, Krankheit und Schmerzen stellen. Die Bedeutung und die Eigenschaften des Wassers als Bausubstanz, Energie- und Informationsträger stehen dabei im Vordergrund.

Auch mit unserem Krebs-Thema liegen wir richtig, denn die Intensität der Werbung für die schulmedizinischen Ideen von Krebs nimmt zu, somit die Fallzahlen, die Sterblichkeit und die Ausgaben. Selbst auf Volksfesten wie in Berlin zum Tag der Deutschen Einheit, wird unvermittelt, mehrmals, laut und verängstigend, Werbung für das Impfen und die Behandlung von Krebs und AIDS, sowie medizinische Produkte und Dienstleistungen gemacht, inklusive der Aufforderung zu Vorsorge-Untersuchungen.

Beim zentralen Thema, der globalen Lebensfähigkeit, haben wir unsere Strategie verbessert, um dieses Ziel zu erreichen. Wir werden das ab dem 1.1.2012 unter dem Namen „wissenschafft**plus**“ tun, als „Akademie und Verlag“ und in den Bereichen „Biologie, Medizin, Soziales, Technik“.

Dabei werden wir unsere Leistungen und Erkenntnisse auf den Gebieten der Geschichte, Wissenschaft und Zukunftsarbeit in den Vordergrund stellen, als solide Ausgangsbasis für selbstständiges und verantwortungsvolles Handeln.

Wir freuen uns, in dieser Ausgabe einen neuen Gastautor begrüßen zu können, der das gleiche Ziel hat wie wir: Vielen Dank an Günter Hannich!

In diesem Sinne! Ihr Dr. Stefan Lanka und Christoph Hannemann

Inhalt

Darmkrebs! Was nun? 3

Vorsicht Immobilienfalle! 14

Ablenkungsmanöver für kritische Menschen 19

Der Waldgeist und der Zauberer 22

Achtung: Änderungen beim Pfändungsschutz 28

Fragen an den Verlag: Wasser 30

Encephalopathie – Unabdingbare Folge von Impfungen 31

Numerologische Kurzanalyse über Michael Jackson 37

Veranstaltungen in Langenargen und woanders 41

Wasser schenken: Quellwasser zu Weihnachten 44

Darmkrebs! Was nun?

In dieser Reihe über Erkrankungen, die man heute noch Krebs nennt, stellen wir die Behauptungen der Schulmedizin der biologischen Realität gegenüber. Sämtliche Aussagen über die Biologie sind wissenschaftlich, d.h. überprüf- und nachvollziehbar und lassen eine Vorhersehbarkeit zu.

Den Schrecken, den das Wort „Krebs“ ausübt, lässt die Mehrheit der Menschen glauben, dass die damit bezeichneten Zustände so heißen, weil sich Bösartiges durch den Körper fressen würde. In Wirklichkeit stammt der Begriff von der Bezeichnung der Form eines sich verzweigenden Blutgefäßes einer vergrößerten Brust ab, die an den Scherenarm des entsprechenden Krustentieres erinnerte.

Um den nachfolgenden Beitrag über Darmkrebs in seiner Tiefe zu verstehen, ist die Kenntnis des einführenden Artikels „Krebs was nun?“ in der letzten Ausgabe hilfreich.

Die Definition von Krebs

Die herrschende Mehrheitsmedizin bezeichnet sowohl Neubildungen als auch den Abbau von Zellen als „Krebs“. Im festen Glauben, aber entgegen den Fakten, behaupten die Anhänger der Schulmedizin,

1. dass die Neubildungen aus veränderten Zellen entstehen, deren Erbmasse verändert sei;
2. dass sie sich aus diesem Grund schneller als normale Zellen teilen und die Grenzen der Organe nicht mehr beachten würden;
3. dass benachbarte Gewebe und Organe angegriffen werden und
4. ausgeschwemmte Zellen Tochtergeschwülste bilden würden.

Über den Darmkrebs, in Deutschland mit weit über 70.000 Neu-Diagnosen pro Jahr schreibt die Deutsche Krebshilfe:

„Die Ursachen für die Entstehung von Darmkrebs sind bisher nicht eindeutig geklärt.
Man kennt jedoch bestimmte Faktoren, die das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, erhöhen (Anm.: Alter, Ernährung, Vererbung). Außerdem vermutet man, dass bestimmte andere Faktoren (Anm.: diese Faktoren werden nicht benannt) die Entstehung von Darmkrebs fördern können.“

Aus der Logik der Behauptung „nicht eindeutig geklärt“ ergibt sich zwingend, dass keine der angewandten schulmedizinischen Behandlungen wie Chemo und Bestrahlung eine Berechtigung hat, da die Ursachen eindeutig nicht geklärt sind. Solange die Ursachen nicht bekannt sind, dürfen keine gefährlichen Methoden angewendet werden, die damit begründet werden, dass Gene im Körper Amok liefen, das „Immunsystem“ versagte oder Viren im Körper Krieg bewirkten.

Hätten wir eine funktionierende Justiz, die uns Bürger vor unberechtigten Körperverletzungen schützt, dürfte ohne exakte Ursachenbenennung und ohne Beweis des Nutzens, keine einzige gefährliche Therapie staatlich erlaubt werden. Die 5-Jahre-Überlebensrate bei Darmkrebs nach Diagnosestellung liegt, später werden wir erfahren warum, zwischen 1 bis 1,8% der mit Chemo und Strahlen Behandelten.

Über alle Krebsarten gemittelt, hat die einzig öffentliche Metastudie eine durchschnittliche 5-Jahres-Überlebenszeit von nur 2,2% der „klassisch" behandelten, mit Krebs diagnostizierten Menschen ermittelt (Clinical Oncology, 2004; 16: 549-560). Absolute Zahlen gibt es nirgendwo und der deutsche Staat weigert sich hartnäckig, ein zentrales Krebsregister zu errichten.

Aus dem einzigen wissenschaftlichen System, nämlich der Neuen Medizin, das die Entstehung und Heilung von „Krebs" erklärt und ursächlich „behandelt", ergeben sich bei Darmkrebs eindeutig und regelmäßig immer Fälle, bei denen der „Krebs" von selbst wieder zurückging. Die 2% Überlebensquote der Schulmedizin ist dabei schon weit mehr als verdoppelt.

Allerdings sind auch hier chirurgische Eingriffe, genaue Histologie und Nachbeobachtung entscheidend und unverzichtbar, um Komplikationen, Rückfälle und hängende Lösungen zu kontrollieren d.h., dass gerade die Neue Medizin sorgfältige und fachkundige Überwachung fordert und keine laienhaften Ratgeber.

Dieses Erkenntnissystem, von seinem Entdecker „Neue Medizin" genannt, ist das einzige System, das nicht mit unbegründbarer Angst und nicht eindeutig geklärten Modellen arbeitet, sondern mit und durch Verstehen der biologischen Abläufe. Deswegen werde ich im Folgenden diese Wissenschaft in Bezug auf die wirklichen Ursachen von Darmkrebs und dessen Behandlung vorstellen.

Therapiert wird begleitend und nur bei Bedarf im Sinne der Schulmedizin und den der Biologie abgeschauten Regeln folgend. Der Schwerpunkt dieses Erkenntnissystems liegt im Verstehen der Biologie und damit der Abläufe der biologischen Programme, die wir **noch** als Krankheiten und Krebs bezeichnen.

Therapeutisch liegt der Schwerpunkt im Lösen oder Heruntertransformieren der biologischen Konflikte. Funktionierende Diagnose- und Eingriffstechniken der Schulmedizin, haben, richtig eingesetzt, in vielen Bereichen eine tatsächliche Verbesserung der Möglichkeiten, Leben zu retten.

Zu den Behauptungen zu Krebs von 1 bis 4

1. Bei Neubildungen hat man, bisher und ohne Ausnahme, niemals veränderte Zellen gesehen, sondern Zellen, die sich wie ganz normale embryonale Zellen verhalten. Deren „Erbmasse" ist im Vergleich zu „normalen" Zellen des Körpers auch nicht mehr oder weniger verändert.

2. Die Zellen, aus denen die Neubildungen entstehen, wachsen nicht schneller als ganz normale Zellen in Wachstumsphasen. Die Neubildungen halten sich immer an die Grenzen des Organs und haben dessen „Häute" niemals mit ihrem Wachstum durchstoßen.

3. Benachbarte Gewebe und Organe einer Neubildung sind im Sinne eines Angriffs noch nie beschädigt oder infiltriert worden (Ausnahme: starke Entzündungen). Tatsächliche Probleme können durch Raumforderung der Neubildung und durch Schwellungen entstehen, wenn die Nierenfunktion eingeschränkt ist.

4. Bis auf den Fall geplatzter Zysten (omnipotente Anteile der Eierstöcke und Nieren), sind noch nie Zellen aus einer Neubildung ausgeschwemmt worden. Auch hat man an einer anderen Stelle des Körpers noch nie eine Neubildung beobachtet, die man im Vergleich mit einer vorangegangenen Neubildung in Verbindung bringen konnte.

Somit wird klar, dass die Neubildungen, auch die des Darms, durch die Biologie als ganz normale Vorgänge erklärbar sind. Sie dienen der Aufrechterhaltung der Körperfunktionen, ohne dass eine „Veränderung der Erbmasse“, „schnelleres Wachstum“, „Überschreiten von Grenzen“, „Angriff“ und „Tochtergeschwülste“ unterstellt werden kann und darf.

In der einen Biologie, die es nur gibt, haben Begriffe wie Entartung oder Bösartigkeit keine Berechtigung, da es auf der Ebene der Zellen und Gewebe weder Kampf noch Krieg gibt. Im Körper konnte man bis heute nur Vorgänge beobachten, die den Prinzipen des Zusammenhalts über Oberflächen und Symbiosen, der Formgebung und Formerhaltung und damit der Selbstheilung entsprechen.

Die religiös abgeleitete Zuschreibung „bösartig“ reflektiert das Unvermögen der westlichen Hochschulmedizin, trotz und gerade wegen des massiven Einsatzes von Chemie, Stahl, Strahl und Kapital, „Krankheiten“, erklären und betroffenen Menschen tatsächlich helfen zu können. (Ausgenommen sind Mangelzustände, Vergiftungen und Unfälle, hier handelt die Schulmedizin befriedigend bis sehr gut.) Gleichzeitig kaschiert diese Zuschreibung, solange sie von der Mehrheit geglaubt wird, das Unvermögen und die Auswirkungen ihres Tuns.

Geschichte

Seit Gründung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation hat die vom Vatikan eingesetzte und legitimierte Schulmedizin, nachweislich mit den Definitionen von Aussatz und Pest, später von Pocken, Grippe, Polio, AIDS, SARS, BSE, Influenza-Pandemien etc., eine führende Rolle in der staatlichen Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Keine Epoche, außer die der Brakteatenzeit verging, ohne dass Seuchen behauptet, künstlich verursacht oder Hunger, Kälteeinbruch (ab 1308) und Kriegsfolgen als Folge von Seuchen ausgegeben wurden.

Die Konstruktion der Seuchen erkennt man daran, dass die Definitionen verschiedenster Krankheiten als Seuchen medizinisch und biologisch keinen Sinn ergeben, auch nicht unter den damaligen Vorstellungen über Gesundheit und Krankheit. Damit ist bewiesen, dass die Behauptungen über Seuchen der Beeinflussung und Steuerung der Menschen dienten und dienen, wie z.B. der Bevölkerungskontrolle, wie Goethe gleich zu Beginn in Faust I in aller Klarheit darstellt.

Die westliche Hochschulmedizin hat die antike Säftelehre und die im Westen daraus entstandene Infektionshypothese zur Grundlage, die zum Dogma erhoben wurde. Nachdem nach 1945 im Elektronenmikroskop keine Viren gesehen und niemals isoliert werden konnten, entstand die Idee der langsamen Viren, dann die der Krebsgene und daraus die Gentechnik, die ebenso zum Dogma erhoben wurde.

Die Vorstellungen über Krankheit und Gesundheit der arbeitslos gewordenen Virologen, die fast alle zu Krebsspezialisten wurden, wurden nacheinander auf „Krebs“ übertragen, die diesen generell behandlungspflichtig und dadurch immer gefährlicher machten. Aus diesen Krebsspezialisten wurden die Genetiker und bestimmen bis heute die Weltsicht der jungen Generation begeisterter Gentechniker.
Obwohl sich die sogenannte „Erbmasse“, die DNS, die bei Veränderung zu „Krebs“ führen soll, ständig in und an sich verändert und schon aus diesem Grund mit Vererbung wenig zu tun haben kann und kein

Mensch heute in der Lage ist, die Idee eines Gens zu definieren, wurde die Gentechnik zum erfolgreichsten Marktinstrument des Westens.

Über die Angst vor Seuchen und die Behauptung der Übertragbarkeit von Krebs, den Irrglauben an die genetische Verursachung von Krebs, ergab es sich, genetisches Testen und die genetische Manipulierbarkeit des Lebens zu etablieren. Damit wird die Patentierbarkeit des Lebens begründet. Sie führte zur Kontrolle des größten globalen Marktes durch den Westen, des Lebensmittelmarktes. Damit sind wir wieder bei unserem jetzigen Geldsystem, das alle Beteiligten in die Übertreibung und letztendlich den Betrug zwingt, um zu überleben.

Sir John Maddox und Eleni Papadopulos-Eleopulos

Dies machte mir 1992 der damalige Herausgeber der führenden wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Nature“, John Maddox klar. Er erklärte mir, dass die Tatsache, dass HIV nur eine Idee ist, nie öffentlich werden darf, weil sonst der Westen seine letzte Vorherrschaft gegenüber dem Morgenland, die Gentechnik, verlieren würde. Vor unserem Treffen 1992, anlässlich der AIDS-Konferenz in Amsterdam, äußerte er sich in Beiträgen in Nature noch sehr kritisch zu den unbewiesenen Behauptungen der Amerikaner über HIV und AIDS.

Dass der Fall der Idee von HIV die Gentechnik mit in den „Orkus“ ziehen wird, wurde Maddox wahrscheinlich durch die Australierin Eleni Papadopulos-Eleopulos bewusst. Sie wurde von Prof. Duesberg daran gehindert, 1993 in „Nature-Bio/Technology“ die ganze Wahrheit zu HIV zu publizieren. Als erste zeigte sie auf und publizierte mehrfach, dass alle damaligen sog. Krebsviren, Retro-Viren wie HIV, auf dem Konstrukt des zentralen Dogmas der molekularen Genetik aufbauen und niemals isoliert und als existent bewiesen wurden.

Nach dem Erlebnis von 1992 mit Maddox und 1993 mit Duesberg, hatte ich mit Eleni Papadopulos-Eleopulos die Abmachung, dass ich versuchen werde, die Irreführung mit HIV öffentlich zu machen und zu zeigen, wie eine tatsächlich entartete Virologie die ganze Krebsforschung und damit die Medizin in die Irre führte. Der Neubeginn der westlichen Medizin mit richtigen und wichtigen Ansätzen nach 1945 wurde 1952 durch die erneute Etablierung der Virologie und der aus dem „Krieg gegen Krebs“ resultierenden Genetik und Gentechnik verhindert.

So ist nachvollziehbar, warum Maddox öffentlich und bis heute wirksam die Zensur für die HIV- und AIDS-Analytiker forderte, als 1993 in der Sunday-Times auf der Titelseite publiziert werden konnte, dass „AIDS“ in Afrika nichts mit den bisherigen AIDS-Definitionen zu tun hat, sondern eindeutig bewirkt, dass Menschen und hauptsächlich schwangere Frauen schwarzer Hautfarbe getötet werden. 1995 wurde Maddox wegen seiner Verdienste für die Wissenschaft, in Wirklichkeit für die Wirtschaft, von der Queen zum Ritter Sir John Maddox geschlagen.

Ausblick

Seitdem sich die Medizin industrialisierte und über den Zins- und Kapitalrendite-Mechanismus, gleich hinter dem Geld und den Lebensmitteln, zum drittgrößten Markt wurde, kann unter dem gegebenen Geldsystem keine Nation und keine Regierung, egal ob links oder rechts, grün oder die Piraten, auf die westliche Medizin verzichten. Solange Geld kein Tauschmittel, sondern Ware ist, würde bei Wegfall der westlichen Medizin die Weltwirtschaft sofort kollabieren.

Die Transformation unseres Geldsystems in ein „dienendes Geld“ (Raiffeisen, Gesell und Bundespräsident Horst Köhler), als Voraussetzung für Zukunftsfähigkeit und eine funktionierende Medizin, ist Ziel unserer Arbeit. Diesem Ziel dient auch dieser Artikel, indem er hilft, unbegründete Ängste abzubauen, um die Augen für die Realität öffnen zu können.

An dieser Stelle sei auch unser Gastbuch „Die Nemesis der Medizin“ erwähnt, in dem Ivan Illich schon 1976, ganz ohne Gut/Böse-Zuschreibungen aufzeigte, dass eine an die Wirtschaft und den Kapitalmarkt gekoppelte Medizin, auch ohne von falschen Modellen auszugehen, in allen Bereichen, eigenständig und automatisch schädlich und tödlich wird.

Unter den Zwängen des jetzigen Geldsystems ist eine Veränderung der Medizin nicht möglich und auch nicht in Sicht. Unnötiges Leiden und Sterben, wie hier beim Darmkrebs, muss noch gesteigert werden, um letztendlich den Gesetzen der Mathematik des Zinses und der Kapitalrenditen zu genügen. Nach unserer Erkenntnis hat erst die Implosion des einzigen globalen Dogmas, der Infektionshypothese mit Impfen, HIV und AIDS, die Kraft, eine positive Veränderung herbeizuführen.

Diese Notwendigkeit und Möglichkeit der Veränderung haben wir in unserem Drei-Stufen-Plan beschrieben. Darin ist die Realisierung der Idee der Recht-Staaten das Wichtigste, die bis heute nur auf dem Papier, aber nicht in der Realität existieren. Nur Rechtstaaten haben die Kraft ein „dienendes Geld“ zu realisieren, damit das „Blut der Wirtschaft“ nicht gehortet und mit den immer sichtbarer werdenden Auswirkungen dem Markt entzogen werden kann.

Neue Medizin

Das durch Beobachtung der Natur von Dr. Hamer erkannte Regelwerk der „Neuen Medizin“ (siehe hierzu auch unsere beiden Gastbücher), das durch ihn ständig verfeinert und erweitert wird, erklärt bis ins Detail, warum und wieso es zu den unterschiedlichen Arten von „Darmkrebs“, zu „Neubildungen“ und zum Abbau von Zellen und Geweben über das übliche tägliche Ausmaß hinaus kommt.

Wichtig ist hierbei zu wissen, dass vom Zwölffingerdarm an bis zum Ende des Dickdarms, der Darm mit „Neubildung“ auf einen entsprechenden „biologischen Konflikt“ reagiert, jedoch das Rektum, auch als Mastdarm bezeichnet, gerade umgekehrt, nämlich mit aktiven Abbau von Zellen über das übliche Ausmaß hinaus.
Der eigentliche Darm also reagiert auf einen biologischen Konflikt mit Wachstum. Das wird von der Schulmedizin (SM) aber erst ab einer Größe von 9 mm als bösartiges Karzinom bezeichnet. Kann der Konflikt nicht gelöst oder heruntertransformiert werden, kann die Neubildung zu einem Darmverschluss führen, der operiert werden muss.

Unterhalb von 9 mm bezeichnet die SM die exakt gleichen Vorgänge als gutartige Polypen oder Adenome, schneidet diese bei Routineuntersuchengen aber gerne ab, was zu Verblutung führen kann.

Der Auslöser dieses Wachstums ist das Erleben und Andauern eines unerwarteten existentiellen Schocks, der vom Menschen als „unverdaulicher Ärger um einen Brocken“ empfunden wird, meist etwas Materielles oder eine Angelegenheit.

Dr. Hamer definierte dieses Moment als DHS (nach seinem durch Schussverletzungen gestorbenen Sohn) und den „biologischen Konflikt“ als Ursache der dadurch immer ausgelösten Programme. Ein solcher biologischer Konflikt wird von unserer Biologie so gewertet, als seien im Darm „unverdauliche Brocken“, die uns unerwartet existentiell gefährden und die durch Neubildung von zusätzlichem „Darmzellen“ besser verdaut werden sollen.

Die Grenzen der Neuen Medizin im Moment

Diese Programme sind sinnvoll, da sie dem Körper helfen, mit der jeweiligen Schock-Situation überleben zu können. Dauern die Programme zu lange an, kann das dazu führen, dass es, um beim Darm zu bleiben, zu einem Darmverschluss kommen kann. Das geschieht aber nie über Nacht und schnell, sondern kündigt sich durch Gewichtsabnahme und bleistiftdünnen Stuhlgang an. Es bleibt also prinzipiell genügend Zeit um zu handeln.

Hier müssen jedoch die Grenzen der Neuen Medizin in der jetzigen Situation aufgezeigt werden. Wenn Sie sich nicht schon vor einer Diagnose oder vor einem tatsächlichen Problem mit einem zuständigen Arzt gutgestellt haben, damit Sie von diesem OHNE Chemo und Bestrahlung operiert werden, werden Sie oder Ihre Familie mit großer Wahrscheinlichkeit mit einem eventuell sogar gutgemeinten Terror bestraft, der Ihnen aber die Nieren schließen, Schmerzen verursachen, Folgekonflikte und tödliche Komplikationen verursachen kann.

Schließen sich durch Schock die Nieren (Existenz-, Flucht- oder Alleingelassen-Sein-Schock), treten automatisch vermehrt Schwellungen wäh-

rend der Abbauphase auf, womit eigentlich kleine Programm lästig, schmerzhaft und in der Summe tödlich werden können.

Da im Wasser sehr viel Energie gespeichert ist und der Körper im Notfall aus den Harnstoffen wieder bioverfügbaren Stickstoff recyceln kann, erhöht der Körper in den entsprechenden Notfall-Programmen die Filtrierleistung der Nieren, so dass Sie eventuell über längere Zeit gar keinen Urin ausscheiden. Damit gerät die gesamte Ver- und Entsorgung des Körpers in Not und die gesteigerten Druckverhältnisse verursachen Schmerzen oder steigern diese bis ins Unerträgliche.

Da ein Darm-Karzinom nicht immer Schmerzen verursacht und die Vorgänge langsam ablaufen, wobei generell zu beachten ist, dass die Zeit der Lösung des Konflikts, also der Abbau der Neubildung, der Dauer des „Konflikts“ entspricht, haben Menschen mit „Darmkrebs“ im Vergleich zu anderen Vorgängen im Körper die besten Voraussetzungen „heil“ aus einem langen anhaltenden Konflikt zu kommen, wenn sie die Regeln der Neuen Medizin (NM) verinnerlicht haben und das sehr große Glück haben, einen guten Therapeuten der NM zu kennen.

Wichtige Details beim Darmkrebs

Während „Neubildungen“ im eigentlichen Darm, oftmals mit Gewichtsabnahme einhergehend, meistens blumenkohlartig wachsen, gibt es auch flachwachsende Neubildungen, die mit der Darmspiegelung nicht gesehen werden können und die die Darmwand verstärken. Solches Darmwachstum kann nur mittels Computer-Tomographie oder der Magnet-Resonanz-Technik des Darmes sichtbar gemacht werden.

Der Abbau der „Neubildungen“ nach Lösung oder das Heruntertransformieren des biologischen Schocks, geht immer mit Blutungen und nach verdautem Eiweiß riechendem Nachtschweiß einher, der die Bettwäsche gelb färben kann. Die Blutungen im Stuhl werden von der SM als „Krebsdiagnose“ fehlgedeutet und haben ihre Ursachen im Verdauen und Ablösen der größer gewordenen Polypen und Adenome.

Während in der konfliktaktiven Phase der Darmverschluss als Komplikation durch vorbeugende Operation verhindert werden kann, kann es beim Abbau der Polypen und Adenome zu massiven Blutungen und Darmriss kommen, die unbedingt in klinische Hände gehören. Deswegen sind in dieser Zeit Schonkost und andere schonende Maßnahmen bei Verstopfungen ein Muss.

Bei jeder Form des vermehrten Abbaus im Körper leidet der ganze Organismus unter Eiweißmangel, der gefährlich werden kann. Vor allem, wenn in der Abbauphase im Darm die Eiweißaufnahme heruntergesetzt ist, muss vermehrt Eiweiß durch die Nahrung, in gesteigerter Form durch Eiweißpräparate und im Notfall durch Infusion aufgenommen werden. Wohl dem, der da einen verständigen Mediziner hat, der nicht vom Endstadium spricht, sinnvolle Behandlung verweigert und die palliative Behandlung, die Vorbereitung aufs Sterben anordnet.

Deswegen muss die Idee des Rechtsstaates in die Tat umgesetzt werden, damit das Überleben nicht nur bei Darmkrebs und Krebsdiagnosen von Glück und Zufall abhängen, sondern falsche Diagnosen erst gar nicht mehr gestellt werden und tödliche Behandlungen nicht angewendet werden können.

Darmkrebs und Metastasen

Die niedere 5-Jahres-Überlebensstatistik bei Darmkrebs unter Chemo und Bestrahlung von 1 bis 1,8% ist neben den Auswirkungen der Chemo und Bestrahlung dadurch erklärt, dass bei bis zu zwei Drittel der Diagnostizierten eine Zweitdiagnose Krebs hinzukommt. Diese Zweitdiagnose wird im Sinne der Infektionshypothese als Metastase bezeichnet. Das verursacht bei fast allen Zweitdiagnostizierten eine tiefe Depression.

Bei Darmkrebs-Diagnostizierten fällt die extrem hohe Rate (ca. 33%) an tatsächlicher Lebervergrößerung auf. Sie ist Folge der Konflikt-Aktivität und damit des Wachstums der Leber. Dieses Leber-Sonderprogramm wird dadurch ausgelöst, dass der Mensch den Schock eines „Verhungerungs-Konfliktes“ erleidet, sei es durch den Glauben, dass jetzt nichts mehr durch den Darm geht oder

KREBS
Was nun?
In jeder Ausgabe von LmZ wird jeweils eine Krebsart besprochen
• Wie wird der Krebs definiert?
• Was macht die Schulmedizin?
• Was sind die wahren Ursachen?
• Was kann man realistisch tun?
Aus www.klein-klein-verlag.de wird ab 01.01.2012 www.wissenschafftplus.de | Akademie und Verlag
Alle Ausgaben bequem im Abonnement für
18,-/Jahr
PDF ABO
27,-/Jahr
Druck ABO
36,-/Jahr
PDF + Druck Kombi-ABO

faktisch, wenn tatsächlich nichts mehr durchgeht, z.B. verursacht durch Chemo, Bestrahlung und Schmerzmittel. Durch sie wird der Körper an der Aufnahme und Verarbeitung der Nahrung gehindert und droht, innerlich zu verhungern.

Die Bäuche verhungernder Kinder in Afrika, die dort als AIDS ausgegeben werden, sind in Realität vergrößerte Lebern, die sich durch die Vergrößerung auf eine möglichst effektive Nahungsverwertung vorbereiten. Wird der Verhungerungskonflikt beendet, verdauen sich die Leberneubildungen und zurück bleiben in der Röntgenaufnahme schattige Vernarbungen, die von der SM als Leberzirrhose diagnostiziert werden.

Sonderfall Rektum-Krebs

Mindestens die letzten zwei Zentimeter des Mastdarms (Rektum) sind anders gebaut als der Rest des gesamten übrigen Darms. Im Darm liegt eine Darmschleimhaut vor, die aus einer Gewebsschicht aufgebaut ist, die als Entoderm bezeichnet wird. Alle Gewebe und Zellen des Entoderms reagieren auf einen biologischen Konflikt mit Neubildungen und in der Lösungsphase mit einem Abbau.

Das Innere der letzten Zentimeter des Rektums dagegen besteht aus mehrschichtigem Plattenepithel, das aus der Gewebeschicht aufgebaut ist, die als Ektoderm bezeichnet wird. Alle Gewebe und Zellen des Ektoderms reagieren, genau entgegengesetzt wie vorhin beschrieben, mit Abbau auf einen biologischen Konflikt und in der Lösungsphase mit Neubildungen.

Deswegen ist eine sorgfältige Untersuchung (Histologie) an dieser Stelle geboten, um sagen zu können, was gerade geschieht und warum. Bei einem biologischen Konflikt werden hier Zellen aktiv abgebaut, was, wenn der Konflikt groß und die Dauer lang ist, bis zu den darunter liegenden Gewebe gehen kann, mit Blutungen und mit Schmerzen verbunden ist, da ektodermale Gewebe im Gegensatz zu entodermalen Geweben schmerzempfindlich sind. Die SM diagnostiziert auch diesen Abbau als Krebs.
In der Lösung bilden sich die Zellen wieder neu, was zu Schwellungen, Darmverlegung, starken Schmerzen und aufgrund mechanischer Belastungen zu Blutungen und Hämorrhoiden führt, die von der SM oft als Tumore diagnostiziert werden.

Die Auslöser dieser Konflikte sind – abhängig von Geschlecht, Händigkeit und Hormonlage, da diese Gewebsschicht vom Großhirn innerviert ist – entweder ein Identitäts-Konflikt, also nicht zu wissen, wo man dran ist oder ein Revierärger-Konflikt, z.B. durch den Nachbar, Kollegen, Chef, Partner etc..

Die SM hat bei dieser Diagnose eine etwas bessere Erfolgsstatistik, nämlich eine durchschnittliche Überlebensrate von 3,4 bis 5,4 %, was Sie als Leser jetzt schon selbst erklären können.

(Weil der „Krebs“, also die Neubildung, schon das Ende des biologischen Schocks bedeutet und nichts mehr passiert, falls der Konflikt nicht wieder belebt wird.)

Früherkennung und Diagnose von Darmkrebs

Im Schnitt wird im Rahmen der gesetzlichen Darm-Krebs-Früherkennungsuntersuchungen, bei 30 von 1000 Menschen im Guajak-Verfahren Blut im Stuhl gefunden. Diese Menschen werden als „auffällig“ bezeichnet und kommen unter Beobachtung und in die Maschinerie der SM.

Im Schnitt werden dann bei 3 dieser 30 positiv getesteten Menschen durch Darmspiegelung „Adenome“ gefunden, die größer als 9 mm sind und als Darmkrebs bezeichnet werden.

Bei 12 von 30 positiv getesteten Menschen werden Neubildungen gefunden, die als „noch“ gutartig bezeichnet werden. Weil sie jedoch jedes Jahr zahlreicher werden, wird ein „fortgeschrittenes Stadium“ behauptet. Das kann enorme Ängste und durch das Auslösen weiterer biologischer Konflikte und resultierende gefährliche Behandlungen wie Chemo und Bestrahlung, Körperverletzungen und den Tod verursachen.

Bei 15 von 30 positiv getesteten Menschen wird auch bei der Darmspiegelung keine Quelle von Blutungen gefunden, weil die Programme schon abgelaufen waren oder niemals eine Veränderung

im Gange war. Intern sprechen die Mediziner von „falsch-positiven“ Ergebnissen, ohne zu bemerken, dass ein Such-Test für eine potentiell tödliche Krankheit mit weniger als 50% Treffsicherheit niemals angewandt und als wissenschaftlich behauptet werden darf.

Weil aber behauptet wird, dass durch die Früherkennung Menschenleben gerettet werden, ohne dass dies durch irgendeine Beobachtung oder Zahlen belegt werden kann, wird weiterhin an der Früherkennung festgehalten, um den Zins und die Kapitalrendite zu bedienen. Dabei werden 50% Fehldiagnosen, Angst, die Kosten der 50% falsch-positiven Untersuchungen, die Kosten von Millionen unnötiger Darmspiegelungen und deren Nebenwirkungen billigend in Kauf genommen.

Seit Einführung im Jahr 2003 wurden ca. 6 Millionen Darmspiegelungen durchgeführt, wobei 16.800 gemeldete Komplikationen, meistens in Form von Blutungen auftraten, die bei jeder achten Blutung eine Einweisung ins Krankenhaus erforderlich machte. Die Durchlöcherung der Darmschleimhaut trat dabei bei 1200 Menschen auf und wird als relativ selten bezeichnet. Von den durch die Darmspiegelung tödlich verletzten Menschen wird behauptet, dass diese „an später aufgetretenen Komplikationen verstarben.“

Andere Testverfahren und Tumormarker

Die Tatsache, dass bei Krebs in der Schulmedizin das Kapital den Vorrang vor dem Gesetz, der Wissenschaft und der Logik hat, kann jeder Laie daran erkennen, dass in fast jeder Arztpraxis, die Angebote zu Darmkrebs macht, die die privaten Krankenversicherungen bezahlen und von gesetzlich Versicherten als „individuelle Gesundheitsleistungen“ (IGeL) erbracht werden müssen, genetische, immunologische, enzymatische Testverfahren und Tumormarker zur Erkennung von Darmkrebs angeboten werden.

Über diese Darmkrebs-Testverfahren schreibt die Deutsche Krebshilfe (DK): „Für andere Testverfahren, die derzeit als individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) angeboten werden, ist die Datenlage nicht ausreichend, um den Einsatz zu befürworten. Und: „Allerdings sind die in Deutschland erhältlichen (Anm.: und vom Staat zu diesem Zweck zugelassenen) immunologischen Stuhltests in ihren Eigenschaften unterschiedlich und müssen weiter geprüft werden.“

Zu den Blutanalysen bei Darmkrebs, die ebenso massenhaft durchgeführt werden und die Tumormarker auffinden sollen, schreibt die DK: „Tumormarker sind nicht bei allen Darmkrebs-Patienten vorhanden und können auch bei Gesunden vorkommen. Daher eignen sie sich nur für die Kontrolle des Krankheitsverlaufes und nicht für die Diagnose.“

Therapieformen

Chemotherapie und Bestrahlung (durch Streuung) schädigen den ganzen Organismus. Sie schädigen den Zellkern, damit den Stoffwechsel, die Zellatmung, damit die Energieversorgung und hinterlassen irreversible Schädigungen.

Diese „Behandlung“ schädigt in erster Linie immer die stoffwechselaktivsten Organe und Funktionen, d.h., das Nervensystem, das Gehirn und die Nieren. Die als Nebenwirkungen verniedlichten Effekte, sind die einzigen Wirkungen, die diese Behandlungen haben.

Zu den immunologischen und genetischen Methoden bei Darmkrebs, die in den Medien als „Personalisierte Medizin“ mit sensationellen Erfolgen und Perspektiven dargestellt werden, zitiere ich zur umfassenden Information wieder die DK:

„Große Hoffnungen galten hierbei bis vor kurzem dem Einsatz so genannter monoklonaler Antikörper, also immunologischen Abwehrmolekülen gegen Dickdarmkarzinomzellen. Auch wenn sich die ursprünglichen Hoffnungen über den Einsatz derartiger Abwehrteilchen bislang nicht erfüllt haben, wird diese Möglichkeit weiter intensiv untersucht.“

„Das Gleiche gilt für den Einsatz von Signalstoffen des Immunsystems wie Interferon und Interleukin, die ebenfalls bislang noch keinen festen Platz in der Behandlung von Dickdarmkrebs-Erkrankungen gefunden haben.“

„Es gilt heute als sicher, dass Krebs entsteht, wenn sich Zellen mit veränderten Erbinformationen vermehren. Folgerichtig konzentrieren sich seit geraumer Zeit wissenschaftliche Anstrengungen darauf, derartige Störungen in der normalen Erbinformation zu behandeln. So transportiert man zum Beispiel normale Gene an die Stelle des veränderten Gene in die Krebszelle. Auf diese Weise sollen die Zellen „normalisiert“ oder für eine erfolgreiche Chemo- und / oder Strahlentherapie empfindlich gemacht werden.“

„Obwohl Experimente gezeigt haben, dass solche theoretischen Behandlungskonzepte machbar sind, ist die Gentherapie noch nicht den Kinderschuhen entwachsen. Es sind weitere wissenschaftliche Anstrengungen notwendig, bevor hier eine neue Behandlungsmöglichkeit für Dickdarmkrebs-Erkrankungen entsteht.“

Unkonventionelle Behandlungsmöglichkeiten

Unter diese Bezeichnung fallen für die SM auch das Erkenntnissystem der Neuen Medizin und alle anderen aus der Biologie abgeleiteten Erkenntnisse, die Homöopathie und die traditionellen Erkenntnissysteme der östlichen Kulturen, mit denen kein großer Umsatz erzielt werden kann und die vor allem nicht das Gut/Böse-Modell der SM als Ausgangspunkt haben.

Für einen SM-Mediziner, der nur den Kampf gelernt hat und der nicht gelernt hat ganzheitlich zu denken, muss es in der Tat unverständlich klingen, wenn 1. von „biologischen Konflikten“ gesprochen wird; 2., die hauptsächliche Therapie darin besteht, den zugrunde liegenden Schock zu finden, ihn real oder falls nicht anders möglich, ersatzweise oder mental in Lösung zu bringen und 3. die Techniken der SM hierbei nicht zentral benötigt werden.

Für einen Schulmediziner muss es neben dem finanziellen Verlust eine persönliche Beleidigung sein, wenn trotz Studium, oftmals Doktortitel und gesellschaftlich höchster Reputation, der Patient nicht an die Bösartigkeit des Krebs glaubt, bzw. sich nicht oder nicht vollständig den Vorgaben der SM entsprechend behandeln lässt.

Um das Seelenleben dieser Mediziner muss es schlecht bestellt sein, weil sie festgestellt haben, dass sich mehr als 70% ihrer Patienten nach Krebs-Diagnosen mit „unkonventionellen Methoden“ beschäftigen und den Arzt direkt oder indirekt damit konfrontieren. Die „Compliance“, die vielbeschworene Komplizenschaft des Patienten mit dem Arzt leidet proportional mit der Zunahme der sensationellen Heilsversprechungen der SM, die sie nicht einhalten kann, sondern die sich im Gegenteil, dem Zinsdruck entsprechend, immer weiter verschlechtert.

Die Sterberate aller Krebsarten innerhalb von 5-Jahren nach Diagnosestellung lag nach 1945 bei grob geschätzten 10%. Heute liegt sie bei 97,8%, mit immer noch steigender Tendenz. Deswegen ist es nichts anderes als Projektion, wenn die SM über die „Alternativen“ behauptet: „Allen Methoden ist gemeinsam, dass ihre Wirksamkeit umstritten und wissenschaftlich nicht bewiesen ist“ oder „Wenn sie (Anm.: die alternative Methode) auch nach langen Jahren noch nicht offiziell anerkannt ist, ist sie wahrscheinlich unwirksam.“

Nirgendwo kann man aber die geistige Abstammung der SM aus der Säftelehre und dem Kriegsdenken besser erkennen, als aus der in diesem Zusammenhang immer genannten Behauptung: „Ohne Nebenwirkung ist meist auch keine Wirkung zu erwarten“. Meine Ergänzung dazu lautet, dass wie bei der Infektionshypothese, aus der die Vorstellungen über Krebs hervorgegangen sind, die behaupteten Nebenwirkungen die einzige Wirkung der Behandlung sind.

Risikofaktoren

Nur bei den durch die Schulmedizin erkannten Risikofaktoren für Darmkrebs besteht Übereinstimmung. Sie hat erkannt, dass faser- und vitalstoffarme Ernährung, giftige Fette, mit Nitrit vergiftetes rotes Fleisch und Wurstwaren und exzessiver Alkoholkonsum die Prognose Darmkrebs verschlimmert. Warum? Die Antwort folgt der Logik des Lebens, der Biologie.
„Schwere Ernährung“ ohne Fasersubstanzen und Vitalstoffe schwächt den Darm und setzt die Schwelle herunter, bei der ein biologischer Konflikt

ausgelöst wird. Sie erschwert in der Lösungsphase, durch fehlende Oberfläche und daraus resultierende giftige Faulgase, die Heilung.

Potente Gifte in der Nahrung, wie z.B. Transfette und Nitrite, versetzen den Körper generell in Alarm und verstärken die laufenden biologischen Konflikte und bremsen die eigentliche Heilung. Alkohol, vor allem billiger, wirkt generell giftig, nicht nur in großen Mengen und in starker Form, und verstärkt generell die Konfliktaktivität.

Deswegen kann man sich leicht merken, dass jede Art von Vergiftung die Konfliktaktivität verstärkt, die meistens unauffällig und schmerzfrei verläuft und die Heilungsphase, in der die Krankheitssymptome wie Fieber, Rötung, Schwellung und Schmerz auftreten, unterdrückt.

Aus diesem Grund hat die SM mit ihren Methoden des Kampfes und der systematischen Vergiftung anfängliche beeindruckende Erfolge, vor allem bei Schmerzen. Diese Methoden können aber bei Daueranwendung zum Tode führen und oftmals irreparable Schäden hinterlassen, da sie Zellen (von Nerven, Nieren, Muskeln) und Bestandteile von Zellen (die Lungen der Zellen, die Mitochondrien) schädigen, die nicht mehr durch die Mechanismen der Selbstheilung repariert werden können.

Da Darmkrebs in der konfliktaktiven Phase auftritt und ein Rektum-Tumor nur in der konfliktgelösten Phase, richtet die Schulmedizin hier mit Chemo und Bestrahlung viel mehr Schaden an als sie theoretisch Nutzen haben könnte. Sie ist damit für die immer noch steigenden Sterberaten verantwortlich.

Erst die systematische Anwendung der Erkenntnisse der Neuen Medizin hat das Potential, dem Darmkrebs und den anderen Krebsarten ihren oftmals unbegründeten Schrecken zu nehmen. Die Neue Medizin kann aber erst kommen, wenn die alte geht und die kann noch nicht gehen, weil sie, bedingt durch unser Geldsystem, in unserem Wirtschaftssystem die drittwichtigste Säule ist.

Dr. Stefan Lanka

In der nächsten Ausgabe werden die Vorgänge beleuchtet, die als Prostatakrebs bezeichnet werden.

Leben mit Zukunft: Ab 1.1.2012 wissenschafft**plus**

Sie können die **aktuelle** Ausgabe von „Leben mit Zukunft“, auch zum Verteilen, einmalig als pdf-Datei kostenlos erhalten. Anmeldung hierzu unter **www.klein-klein-verlag.de / kostenlos**

Sie können die **aktuelle gedruckte** Ausgabe von „Leben mit Zukunf“ als kostenlose Probeausgabe, z.B. mit dem Bestellschein anfordern.

Oder unter der **Fax-Nummer: 07543 – 961 8 961**

Oder über unseren telefonischen Tag & Nacht Bestellservice, ausschließlich für die Anforderung einer Probeausgabe: **Telefon-Nummer: 07543 – 961 8 962**

Das Zweimonatsmagazin des klein-klein-verlags „Leben mit Zukunft“ erscheint 6 mal im Jahr, und kostet inklusive Porto in Europa:

Als Heft: **27,-- €/Jahr** - als Pdf-Version: **18.-- €/Jahr** - als gedruckte **und** Pdf-Version: **36,00 €/Jahr**

Der Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr. Schon erschienene Ausgaben im Jahr der Bestellung werden nachgeliefert. Kündigung ist jederzeit zum Jahresende möglich.

Weitere Informationen des klein-klein-verlags finden Sie unter: **www.klein-klein-verlag.de**

Vorsicht Immobilienfalle!

Nicht nur im Gesundheitssektor, vor allem auch im Finanzsektor werden heute unzählige Fallen ausgelegt. Vor allem wird vor einer angeblich drohenden „Inflation“ gewarnt, während in Wirklichkeit eine Deflation droht. So werden die Anleger systematisch in völlig falsche Investments gelockt.

Immobilienblase in Deutschland

Eine dieser Fallen ist der Immobiliensektor: Ausgelöst durch die Inflationspropaganda nach der Finanzkrise 2008/2009 und der Eurokrise 2010, begann an den Grundstücks- und Immobilienmärkten in Deutschland ein enormer Aufwärtstrend. Viele Menschen verfielen aufgrund der Propaganda und des mangelnden Verständnisses für die wirkliche Entwicklung in eine regelrechte Kaufpanik. Innerhalb von nur einem halben Jahr wurden die Ackerpreise in Mecklenburg-Vorpommern um 40 Prozent nach oben spekuliert. Viele Großstädte wiesen ebenfalls Wachstumsraten bei den Immobilienpreisen von 30 und mehr Prozent im Jahr auf.

In der Schweiz warnt die Schweizer Nationalbank sogar schon seit 2009 vor einer Immobilienblase, die jederzeit platzen kann. Vor allem, wenn die Zinsen in einer Krise durch höhere Risikozuschläge steigen, kann das unmittelbar zu einer Flut an nicht mehr bedienbaren Krediten führen. Dem folgen Zwangsverkäufe und eine Verkaufswelle.

Immobiliensteuer droht

Was bei Immobilien meist übersehen wird, ist der mögliche Zugriff des Staates auf die Objekte. Nichts können Staaten besser besteuern oder mit Gebühren belegen als Grundstücke und Häuser. Diese stehen fest im Grundbuch und können weder weggebracht (»immobil«) noch versteckt werden.

Dazu kommt, dass es sich bei Immobilien und Grundstücken meist um den größten Anteil am Vermögen handelt. In Deutschland hatten die privaten Haushalte bis zum Jahr 2006 ein Bruttovermögen von insgesamt 10,4 Billionen Euro aufgebaut. Davon entfielen allein 46,3 Prozent auf Immobilien und nur 43,6 Prozent auf Geldvermögen. Das Gebrauchsvermögen an Schmuck, Antiquitäten, Kunstgegenständen und Ähnlichem hatte einen Anteil von 10 Prozent am Gesamtvermögen.

Es wird klar, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis die Politik Grundstücke und Immobilien kräftig abschöpfen wird. Während man den kleineren Anteil am Geldvermögen, das reine Geldvermögen, immer umfassender besteuerte, hat man bisher die Immobilienbesitzer ungeschoren gelassen. Es ist nur eine Frage der Zeit bzw. des Finanzdruckes durch die Krise bis die Politiker hier ansetzen. Ein Ausweichen wie bei anderen Steuern ist unmöglich, da die Immobilie fest im Grundbuch steht. Zahlt ein Hausbesitzer nicht, kann ihm der Staat nach Belieben Schulden im Grundbuch eintragen. Übersteigt die Grundschuld den Immobilienwert, kann ein Staat in Finanznot sehr schnell das ganze Objekt enteignen. Wer also meint, mit Immobilienkäufen einer eventuellen Inflation zuvorzukommen, kommt vom Regen in die Traufe, da er sich dem in Krisen unersättlichen Staat ausliefert.

Dazu kommt, dass man gerade in Krisenzeiten solche Zwangsmaßnahmen gegen Grund- und Immobilienbesitzer auch gut legitimieren kann. In Deutschland haben nur etwa 40 Prozent der Menschen überhaupt Wohneigentum, der Rest lebt zur Miete. Es würde also nur eine Minderheit treffen und zudem den Großteil des Gesamtvermögens erfassen. Es gibt kaum eine Steuer, die für Politiker bequemer zu erhöhen ist, als die Grundsteuer. Aus diesem Grund wurden in der Krise genau solche Steuern auch in Griechenland und Lettland sehr schnell angehoben. Dazu kamen ganz neue Immobiliensteuern, die von der Politik in Zukunft nach Belieben erhöht werden können.

Immobiliensteuern werden schon in anderen Ländern eingeführt

Aktuell ist genau diese völlig „überraschende“ Besteuerung in Griechenland zu beobachten: dort wurde nun aufgrund der Wirtschaftskrise eine Immobiliensteuer eingeführt, die automatisch mit der Stromrechnung eingetrieben wird – wer nicht zahlt riskiert, vom Strom abgeklemmt zu werden.

Speziell Lettland ist ein Beispiel dafür, wie es gemacht wird: Nach massiven Wertsteigerungen bei Immobilien bildete sich eine Immobilienblase. Dann kam es in der Krise zu einem drastischen Preisverfall bei Grundstücken und Häusern. Und zusätzlich wurde eine neue Immobiliensteuer eingeführt. Zu diesem Zeitpunkt wollen alle nur noch verkaufen, um den »Klotz am Bein« loszuwerden, aber auf der anderen Seite kauft niemand, solange die Preise fallen. Wer will schon eine Immobilie für 100.000 Euro kaufen, die in einem Jahr nur noch 70.000 kostet, und zusätzlich durch Extrasteuern hohe Folgekosten mit sich bringt?

Gerade dann, wenn man das Geld am nötigsten braucht, kann es passieren, dass sich eine Immobilie nicht mehr verkaufen lässt.

Lettland ist ebenfalls ein gutes Beispiel dafür, wie erbarmungslos die Situation in Krisen für Hausbesitzer werden kann. Mit der Finanzkrise im Jahr 2008 kamen viele Letten in Finanznöte und konnten die Hypothekendarlehen nur noch teilweise bedienen. Viele Banken verkauften die Häuser ohne Wissen und Zustimmung der Schuldner an Dritte. Statt einer Nachricht von der Bank über eine Krediterhöhung, erhielten viele Schuldner zu ihrer Überraschung ein Schreiben, dass das Haus bereits verkauft ist und die Restschulden dennoch weiter bedient werden müssen.

Fazit: Immobilien können schnell zur nicht mehr finanzierbaren Kostenfalle werden.

Bisher wurden die Grundsteuern relativ niedrig bemessen, da die Einheitswerte aus den 60er Jahren zugrunde gelegt und Wertsteigerungen seither nicht berücksichtigt wurden. Doch das wird sich bald ändern. Laut einer Studie der Unternehmensberatung *Ernst & Young* planen die meisten Kommunen angesichts ihrer dramatischen Finanzlage Erhöhungen bei Steuern und Gebühren. Hintergrund für die Pläne sind wegbrechende Einnahmen und eine massive Verschuldung. 84 Prozent der Kommunen haben demnach vor, Gebühren und Steuern zu erhöhen bzw. neue einzuführen. Vor allem die Grundsteuern spielen dabei eine Rolle: Fast jede zweite Kommune (46 Prozent) plant die Erhöhung des Grundsteuerhebesatzes.

Der Grundbesitzerverband Haus & Grund erklärte bereits, dass sich die Grundsteuer B für bebaute und unbebaute Grundstücke 2008 auf rund 10,5 Milliarden Euro belaufen habe, 157 Prozent mehr als noch 1995. In den USA zahlen Hauseigner ca. 2500 bis 3000 Dollar im Jahr, in Deutschland liegt der Betrag bei 300 Euro. Das bedeutet, dass es in Deutschland gerade für die Grundsteuer noch einen erheblichen Spielraum nach oben gibt und es nur eine Frage der Zeit ist, bis dieser massiv ausgereizt wird und aufgrund der Deflation auch ausgereizt werden muss.

Kostenfalle durch neue EU-Vorschriften

Was ebenso ignoriert wird, sind die vielen bereits bei der Europäischen Union in Planung befindlichen Gebühren für Immobilien. Bis spätestens zum 31. Dezember 2015 müssen nach einer EU-Richtlinie alle privaten Abwasserleitungen überprüft und bei Bedarf repariert werden. Dies besagt eine Grundwasserrichtlinie der EU, für die mit der deutschen DIN-Regel mit der Nummer 1986 ein Prüfzwang geschaffen wurde. Für die Hauseigentümer kann dies zu immensen zusätzlichen Kosten führen.

Doch es wird noch viel teurer werden. Die neuen Klimaschutzabkommen werden vor allem in Deutschland zu massiv steigenden Instandhaltungskosten führen. Bauherren und Bestandsmodernisierer müssen schon jetzt nirgendwo auf dem Kontinent so hohe Kosten tragen, wie in Deutschland. Schon im Jahr 2009 wurden mit der Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) die Verbrauchsvorgaben für Immobilien im Mittel um weitere 30 Prozent gegenüber der EnEV 2007 verschärft.

Sobald zehn Prozent oder mehr von Fassade,

Dach- oder Fensterflächen erneuert werden, müssen die gesamten Bauteile auf den neuen EnEV-Stand gebracht werden. Werden mehrere Gebäudekomponenten wie Dach und Fenster gleichzeitig erneuert, müssen die Maßnahmen so gestaltet werden, dass der rechnerische Jahresprimärenergiebedarf des gesamten Gebäudes um 30 Prozent sinkt. Dadurch kommen hohe Kosten auf die Besitzer zu. Um ein Bestandsobjekt auf den Standard der EnEV 2009 zu bringen, sind Aufwendungen von mindestens 70.000 Euro nötig.

Eine weitere EU-Vorschrift wird Hauseigentum ebenfalls sehr bald zu einem teuren Unterfangen machen: Die Europäische Kommission plant verschärfte Auflagen für Vermieter. Im Zuge der Überarbeitung der EU-Antidiskriminierungsrichtlinien sollen Vermieter dazu verpflichtet werden, Umbauten vorzunehmen, um Wohnungen behindertengerecht anbieten zu können. Bei strenger Auslegung der Richtlinie würde dies bedeuten, dass Millionen Wohnungen in Europa behindertengerecht umgebaut werden müssen, noch bevor überhaupt konkrete Anfragen von behinderten Interessenten kommen. Diese Umbaupflicht könnte viele Milliarden Euro an Kosten verursachen. Selbst dann, wenn gar keine Behinderten in den Wohnungen wohnen, müssten diese behindertengerecht umgebaut werden.

Das sind Kosten, die viele Immobilienbesitzer nicht tragen können. So wird ein Haus schnell zur finanziellen Belastung und muss letztlich zwangsweise verkauft werden. Doch abgesehen von den steigenden Kosten, sind fremdvermietete Immobilien eine sehr fragwürdige Investition. Laut einer BIZ-Studie (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) werden die Eigenheim-Immobilienpreise in den USA in den kommenden vier Jahrzehnten durch die Pensionierung der geburtenstarken Jahrgänge im Schnitt um 30 Prozent zurückgehen. In Deutschland liegt der erwartete Preisrückgang sogar bei 75 Prozent.

An diesen Zahlen wird deutlich, dass immer mehr Menschen die durch Immobilien entstehende finanzielle Belastung nicht mehr tragen können. Kommt es zu einer richtig handfesten Krise mit Massenarbeitslosigkeit, die die heutige bei Weitem noch übersteigt, sind viele Eigentümer zu Zwangsverkäufen genötigt, was zu einem Überangebot an Immobilien auf dem Markt führt und die Preise einbrechen lässt.

Immobilien sind als Inflationsschutz untauglich

Doch auch als Inflationsschutz versagen Immobilien, was sich bereits in der Hyperinflation von 1923 zeigte, denn 1924 wurde in Deutschland die Hauszinssteuer eingeführt. Mit ihr sollten die Gewinne abgeschöpft werden, die Immobilienbesitzer durch ihre vollständige Entschuldung während der Inflation erfahren hatten. Die von den Besitzern zu zahlenden Abgaben betrugen 1927 die für die damalige Zeit enorme Summe von 850 Millionen Reichsmark. Das entsprach rund 20 Prozent des gesamten Steueraufkommens von Ländern und Kommunen. Zahlreiche Eigentümer konnten die Lasten nicht tragen und waren gezwungen, ihre Häuser zu verkaufen, wodurch die Immobilienpreise in manchen Orten um bis zu 50 Prozent einbrachen.

Sowohl in der Inflation als auch in der Deflation kommen deshalb Immobilien sehr leicht unter Druck. Leider hat sich diese Tatsache bis jetzt noch nicht herumgesprochen, denn die Anleger kaufen zurzeit verstärkt Immobilien. Geschürt wird diese Panik durch das medial verbreitete Inflationsmärchen. Dass damit eine immer größer werdende Blase entsteht, die unweigerlich platzen muss, sieht man nicht oder will man nicht sehen.

Günter Hannich

<u>Buchempfehlung</u>: Unser neues Gastbuch

Günter Hannich: Die Deflation kommt

Gebunden • 192 Seiten • zahlreiche Abbildungen • 18,95 EUR

Während die Gefahren einer Deflation nahezu unbekannt sind, ängstigen sich immer mehr Menschen vor einer im Vergleich dazu harmlosen Inflation. Gezielt lenken Massenmedien und Politik

durch ihre Inflationspropaganda von den drohenden Gefahren einer Deflation ab. Insider und Superreiche bereiten sich seit Langem auf eine Deflation vor, weil sie wissen: Große Vermögen werden in Krisenzeiten gemacht.

Angesichts der medialen Begriffsverwirrung gerät völlig in Vergessenheit, dass jede Wirtschaftskrise automatisch zu einer Deflation führt. Die Menschen bereiten sich nun panisch auf eine angebliche Hyperinflation vor. So werden die Anleger zielgerichtet mit der Inflationspropaganda in eine völlig falsche Richtung gelenkt. In der kommenden Deflation werden viele dann »auf dem falschen Fuß« erwischt und alles verlieren, was sie heute besitzen.

Ein unvorstellbares Desaster droht, wenn erst die deflationäre Abwärtsspirale in Gang gekommen ist. In der Deflation wird es fast nur Verlierer geben. Es kommt zu Massenarbeitslosigkeit und Armut. Kriege und innere Unruhen drohen. Radikale Parteien werden die Situation für eine Destabilisierung des Staates nutzen. Wer das Phänomen Deflation in seiner Planung vergisst, wird schweren Schaden erleiden. Umso wichtiger ist es für Sie, dass Sie sich auf die kommende Deflation richtig vorbereiten und verstehen, warum diese kommen wird und wie sie sich entwickelt.

Dies bedeutet für Sie ein radikales Umdenken bei Ihrer Zukunftsplanung. Wer heute klug handelt, hat die Möglichkeit, das Schlimmste für sich zu verhindern. Der Finanzexperte Günter Hannich versorgt Sie leichtverständlich mit dem notwendigen Wissen.

Der Krisenexperte Günter Hannich, stellt sich vor:

Seit mehr als 25 Jahren beschäftige ich mich mit Wirtschaft und Finanzen, seit 15 Jahren schreibe ich dazu Artikel und seit 13 Jahren Bücher. Bisher sind insgesamt 11 Bücher von mir zum Thema Wirtschaft, Finanzen und Krisenwarnung erschienen.

Ebenfalls seit 15 Jahren führe ich zum Thema Finanzen/Krisenvorsorge erfolgreich Seminare und Vorträge durch. Dazu erfolgten auch zahllose Artikel in Zeitschriften und Interviews im Radio (bspw. Im SR2 in der renommierten Sendung „Fragen an den Autor“), sowie im Fernsehen (n-tv, Deutsches Anlegerfernsehen DAF)

Bisher wurden fast alle Krisen von mir prognostiziert:

- Auf die platzende „Internetblase“ wies ich bereits 1998 hin.
- Die Argentinienkrise wurde von mir 3 Jahre vorher angekündigt.
- Auf die Probleme im Eurosystem weise ich seit 15 Jahren hin, deutlich in meinem Buch „Der Euro“ von 2001 dokumentiert.
- Nur ein Jahr vor der jetzigen Eurokrise, erschien mein Buch „Die kommende Eurokatastrophe“.
- Jetzt weise ich auf die Deflationsrisiken in meinem neuen Buch „Die Deflation kommt“ hin.

Biografie-Kurzübersicht:

Günter Hannich, geboren 1968, Studium Allgemeine Chemie 1988-1992. Danach bis 2001 Tätigkeit in der Chemischen Industrie und an der Universität Ulm, daneben Vorträge und Seminare zu den Themen: „Finanzen, Wirtschaft und Krisen“

Meine wichtigsten Veröffentlichungen waren bisher folgende Bücher:

1998	“Sprengstoff Geld – Wie das Kapitalsystem unsere Welt zerstört”
1999	“Geldcrash – So retten Sie Ihr Vermögen – Der Krisenwegweiser”
2000	“Börsenkrach und Weltwirtschaftskrise“
2001	“Der Euro – die Endlösung für Europa?”
2002	“Wer in der Schuld ist, ist nicht frei” sowie: Bloß weg! Ihr zweites Standbein im Ausland“
2003	„Deflation – Die verheimlichte Gefahr“
2004-2005	Chefredakteur der Zeitschrift „ Humanwirtschaft“
2005	„Der Marionettenstaat – So durch schauen Sie die Methoden der Drahtzieher“
2006	„Staatsbankrott – Wann kommt die nächste Währungsreform“
seit 2008	Chefredakteur des „Crash-Investors“ beim Verlag für die Deutsche Wirtschaft
2009	„Wann kommt die Eurokatastrophe“
2010	„Die Deflation kommt“

Die Inflationslüge

Wir müssen mit dem Gegenteil rechnen

Warum ...

... heute fast alle von Inflation reden, aber kaum jemand von Deflation

... keine Inflation, sondern eine Deflation kommen wird

... es bei niedrigen oder fallenden Zinsen keine Inflation geben kann

... steigende Preise keine Inflation bedeuten müssen

... eine Inflation nicht das Schuldenproblem löst

... Politiker keine Inflation herbeiführen können

... die Notenbanken gegen eine Deflation machtlos sind

... eine Deflation den Nährboden für schwere innere Unruhen und Kriege bereitet

Günter Hannich
Die Deflation kommt

Gebunden
192 Seiten
zahlreiche Abbildungen
ISBN 978-3-942016-50-6

18,95 EUR

Bestellbar unter den Gastbüchern auf

www.klein-klein-verlag.de

Ablenkungsmanöver für kritische Menschen

Gerade den Leuten, die klein-klein kennen, ist schon klar geworden, dass in den Massenmedien einige kleinere und größere Ablenkungsmanöver gestartet werden. Viele dieser Manöver sind aber gar nicht dafür da, um die gläubige und hörige Bevölkerung zu steuern, sondern sie sind viel mehr für die kritische und nicht so gläubige Bevölkerung gedacht, um diese so abzulenken, dass sie nicht doch irgendwann mal auf die wirklichen Problemursachen stoßen. Also wird deren Energie an moralische Kritik, Appelle und an wohlklingende Scheinlösungsvorschläge gebunden.

Im wirtschaftlichen Bereich tragen solche Ablenkungsmanöver ganz konkrete Namen: Bedingungsloses Grundeinkommen, Geldschöpfung aus dem Nichts, Wiedereinführung der Goldwährung. Es ist erstaunlich wie viele Menschen, die eigentlich das Ziel haben, hinter die Kulissen zu schauen, dann doch bei diesen Ablenkungsmanövern stehenbleiben.

Das liegt nach meiner Beobachtung nicht zuletzt daran, weil viel mehr emotional statt „technisch“ an die eher technischen Themen „Geld“ und „Wirtschaft“ herangegangen wird. Gesellschaftlich werden wir seit längerer Zeit darauf getrimmt, in einer Art übertriebenem und teilweise verheerendem Liberalismus alles als individuelle Meinung anzusehen. Es gibt in den Köpfen vieler Menschen keine Faktenbenennung mehr, sobald diese ihrem Glauben widerspricht.

Wenn also jemand etwas sagt, von dem er glaubt, es sei Fakt, dann benennt er das als Fakt. Kann man dem dann aber etwas entgegensetzen, und es sogar untermauern, dann heißt es auf einmal, man solle dem einen seine Meinung lassen und dem anderen seine andere Meinung. Solange man nicht widerspricht, sondern zustimmt, ist es komischerweise keine Meinungsdebatte, sondern Faktenbenennung.

Keiner ist mehr bereit, die Dinge zu prüfen, sondern stattdessen wird gesellschaftlich inzwischen jeder ernstzunehmende Widerspruch gescheut und einfach als „jedem seine eigene Meinung“ abgetan.

Immer mehr Menschen flüchten emotional und geistig vor diesen Widersprüchen, die sich eigentlich schon aus dem Alltag ergeben.

Wenn es aber z.B. um die Frage geht, ob mir unter Vortäuschung falscher Tatsachen Gift gespritzt wird, geht es doch um mehr als um Meinungsäußerung, oder? Wenn es darum geht, ob die Menschen wirtschaftlich aufblühen oder untergehen und sich Elend mit Hunger und Tod auch in Deutschland breit macht, geht es doch um mehr als darum, alles als Meinung abzutun und die Augen vor dem realen Widerspruch zu verschließen, oder?

Erstaunlicherweise dürfen besonders die Dinge noch als Fakten geäußert werden, die in Wirklichkeit gar keine Fakten sind, und bei denen immer Emotionen eine Rolle spielen, die man bei den Menschen damit wecken will. Nimmt es sich aber jemand heraus, wirkliche Fakten benennen zu wollen, die Emotionen auslösen, die nicht so erwünscht sind, weil die Bevölkerung plötzlich merkt, wie sie veräppelt wird, ist auf einmal nicht mehr von Fakt, sondern von „das ist Ihre Meinung/Ihre Theorie“ die Rede.

Wie oft hieß es schon: „Die Thesen von Dr. Lanka“ oder „Die Meinungen der Freiwirtschaftler“? Dann ist das, was vorher noch eine Faktendiskussion war, plötzlich eine Meinungsdebatte, wie man es gerade braucht. Ein großer Teil der Bevölkerung lässt sich leider davon beeindrucken, wenn Faktenbenennungen als Meinungsäußerung hingestellt werden. Wir wurden alle darauf getrimmt, Widersprüchlichkeiten nur noch als Meinungsdebatte anzusehen, über die man jahrelang ohne Ergebnis „streiten“ kann. Alle Politsendungen z.B. basieren auf diesem Prinzip. Aber mal fernab persönlicher Befindlichkeiten zu schauen, was denn nun belegt ist und was nicht, die Mühe macht man sich nicht. Bestenfalls nimmt man Symptome als Beleg, zieht dann aber aus diesen unbelegte Schlussfolgerungen, die dann zur Meinungsdiskussionsgrundlage werden. Ganz toll, so kommt die Menschheit bestimmt vorwärts (Achtung: Ironie).

So ist es mir vor ein paar Wochen auch passiert, als ich durch Umstände, die ich zukünftig gerne vermeiden möchte, auf einer Kunstveranstaltung landete. Dort war ein Künstler, den ich schon vorher kennen und eigentlich auch meiden gelernt habe, der zum Besten gab, sich über die neuerlichen Wirtschaftsprobleme (Euro-Krise) zu freuen, weil diese ja den Raum für Neues geben. Es stimmt schon, dass bei zwei Dingen, die nicht gleichzeitig existieren können, das eine beendet werden muss, damit das Andere sich entfalten kann, aber das Neue sollte dann nicht selbst auch wieder etwas sein, das keine Lösungen bringt.

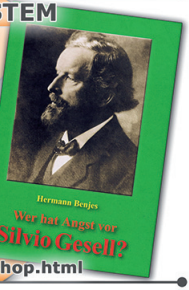
Meine Sinne waren in dem Moment wohl zu schwach, um die drohende Diskussion vorherzusehen, so dass ich schwachsinnigerweise die Frage stellte, was denn dieser Neuanfang konkret sein soll. Und als hätte ich es geahnt, wurde die übliche hochjubelnde Argumentation zum so genannten „Bedingungslosen Grundeinkommen“ gestartet.

Ich ließ mich darauf ein und versuchte relativ schnell auf die Zinseszinsproblematik zu kommen, die durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen nicht gelöst wird. Im Gegenteil, man redet sich ein, dass so ein bedingungsloses Grundeinkommen auf moralischer Ebene alles so hochgradig ethisch werden lässt, dass damit die heutige wirtschaftliche Not der Menschen verunmöglicht wird. Heute haben wir faktisch das Problem, dass der Geldumlauf stockt, der jederzeit nahezu zum Erliegen kommen kann, was sich dann in einer massive Deflation zeigt. In einer solchen Deflation nützt einem auch ein bedingungsloses Grundeinkommen nichts mehr, weil man es schlicht und einfach nicht ausgezahlt bekommen kann. Vor allem, wenn dieses über Konsumsteuer eingezogen werden soll.

In der Deflation bricht der Konsum ein, daraufhin auch die Einnahmen, daraufhin auch die Löhne, so dass das bedingungslose Grundeinkommen dann auch über eine Lohnsteuer nicht mehr ausreichend abgeschöpft werden kann. Wo kein Grundeinkommen abkassiert werden kann, kann auch keines ausgezahlt werden, woran man sofort erkennt, dass auch dieses Einkommen von bestimmten Bedingungen abhängig ist. Das Wort „bedingungslos“ irritiert hier also und bedeutet nur, dass die Ausschüttung bedingungslos ist, aber alle anderen Bedingungen eines Solidarsystems weiterhin erhalten bleiben.

Eine solche deflationäre Abwärtsspirale kann das bedingungslose Grundeinkommen gar nicht verhindern, weil auch dieses System den Geldumlauf nicht sicherstellt und es ist allein aus diesem Grund schon keine Lösung. So eine Griechenlandpleite und ein Euroabsturz und deutsche Staatspleite und Krieg würden trotzdem kommen, auch wenn wir ein „Bedingungsloses Grundeinkommen“ heute schon eingeführt hätten. Womöglich würde es sogar noch schneller eintreten.

Diese Tatsache habe ich versucht, dem Künstler zu erläutern. Was soll ich sagen? Daraufhin wurde es emotional. Ich sei ja bloß Kapitalist, der die Arbeitslosen verachtet, (obwohl ich ja selber immer noch zum Hartz-IV-Amt rennen muss), und überhaupt glaube ich alles, was die im Fernsehen sagen und lebe noch in veralteten Denkmustern. Ja, worin lebt er denn? In Denkmustern, die nicht die Realität widerspiegeln, so habe ich ihm gesagt, dass ich lieber unangenehme Fakten berücksichtige, anstatt aus rein emotionalen Gründen in einer Scheinwelt leben zu wollen.

MEHR ZUM GELDSYSTEM
Hermann Benjes
Wer hat Angst vor Silvio Gesell?
ISBN: 30-00002-04-9
328 Seiten 18,40 EUR
Das Ende der Arbeitslosigkeit! Der Beginn von stabilem Wohlstand! Wer hat Angst davor? Wer hat Angst vor Silvio Gesell, der einen Weg DAFÜR fand?


www.klein-klein-verlag.de/Shop.html

Auweia, das hätte ich nicht sagen dürfen. Ich glaube, so wie er geguckt hat, hätte er mir am liebsten als nächstes die Faust als Argument gereicht. Zum Glück waren noch Freunde von uns dabei, so blieb mir das erspart. Ich habe dann versucht, etwas zu entschärfen und gemeint, dass ich ihn nicht persönlich angreifen, sondern bloß auf die real existierenden, strukturellen Probleme im Geldsystem hinweisen wollte, die auch das bedingungslose Grundeinkommen in die Knie zwingen werden, und klopfte ihm dabei beschwichtigend auf die Schulter. Da fauchte er mich nur noch an, ich solle ihn nicht anfassen, und forderte von mir Antworten, die er gleichzeitig aus emotionaler Ablehnung heraus gar nicht hören wollte und er hatte schon vor Aggression einen roten Kopf.

Als ich dann versuchte, wieder mit ruhigerer Stimme noch einmal das sachliche Problem anzusprechen, kamen nur noch Entgegnungen, die mit meinem Argument nichts mehr zu tun hatten, sondern alleine darauf abzielten, mich als Person herabzuwürdigen. Auf meinen Einwand, dass der Geldumlauf auch für das bedingungslose Grundeinkommen zum Problem wird, kam z.B. als Entgegnung die Frage, ob ich denn alle dazu bringen würde, mich zu hassen. Da ging ich dann und ließ ihn stehen.

Es ist neumedizinisch sicherlich erklärbar, weshalb solche Menschen gedanklich in einer Welt leben, in der sie alle Probleme allein mit den bös-charakterlichen Eigenschaften anderer Menschen erklären und sich weigern, Dinge wahrzunehmen, die dieser Haltung widersprechen. Aber dennoch ist das Verhalten deshalb noch nicht entschuldbar.

Solche Leute, und ich stoße seit Jahren wirklich zu häufig auf sie, bewerten alles allein aus moralischer Sicht. Und wenn dann einer wie ich daher kommt, und strukturelle Widersprüche aufzeigen will, definieren sie selbst sich als moralisch hochwertige Instanz und Menschen wie mich als unmoralisch und böse. Das haben mir solche Leute auch schon oft zu verstehen gegeben.

Aber ist es denn moralisch, die strukturellen Probleme zu ignorieren, und mit dem Propagieren ungeeigneter Vorschläge das Elend der Menschen zu stabilisieren? Schließlich geht es hierbei nicht nur um Wunschdenken, sondern um das wirtschaftliche Wohlergehen von Millionen von Menschen.

Nun gut, so dachte ich mir, dass ich ja gut und gerne darauf verzichten kann, Diskussionen zu führen, bei denen Probleme nur emotional bewertet werden, und deshalb nur Lösungsvorschläge akzeptiert werden, die hochmoralisch klingen, egal, ob sie wirkliche Lösungen darstellen oder nicht, während strukturelle Lösungsvorschläge, die tatsächlich etwas bewirken können, eher technisch und trocken daher kommen und keine Beachtung finden, weil sie nicht mit der gewünschten moralischen Kritik verziert sind.

Zu viele Leute kritisieren leider nur moralisch und suchen in Einzelpersonen diejenigen, die an allem schuld sind, können aber nicht wahrnehmen, dass das Problem allgemeinerer Art ist und wir uns alle unwissentlich daran beteiligen. So kam ich auf die Idee, doch lieber eine Webseite zu machen, auf der ich versuche, Analysen zu bieten, die möglichst wenig emotional, sondern mehr sachlich-strukturell sind. Das Internet ist voll mit emotionaler Diskussion über die vermeintlichen Lösungsvorschläge.

Ich will der öffentlichen Diskussion einen weniger emotionalen Beitrag entgegensetzen, womit ich natürlich riskiere, dass alle, die Probleme bloß moralisch bewerten wollen, diese Beiträge nicht oder nur mit Vorverurteilung lesen werden. Ich dachte mir dann aber auf der anderen Seite, wer wiederum diese angesprochenen Umstände gar nicht zur Kenntnis nehmen will, soll sich mir gegenüber nicht als der „moralisch bessere Mensch“ bezeichnen. Ich persönlich habe weniger Vorwürfe und auch ein geringeres Risiko einer Faust im Gesicht, wenn ich statt zu diskutieren, bloß eine kleine, weiße Visitenkarte überreiche, auf der nur eine Domain steht, auf der meine Argumentation besser zusammengetragen wurde, als ich das in der Livesituation könnte, und die natürlich im Laufe der Zeit ergänzt wird:

www.geld-fakt.de

Christoph Hubert Hannemann

Kostenloser Newsletter ja ☑

Unter www.klein-klein-verlag.de

Bertram der Wanderer hat uns in der Ausgabe Nr. 2/2011 „Agathe die kleine Hexe“, ein Märchen mit globalem Anspruch geschenkt. Nun dient er seinem und unserem Ziel mit einem neuen Märchen, Kindern und Erwachsenen unsere globale Aufgabe als Menschen aufzuzeigen.

Wir haben uns gemeinsam entschlossen, aus diesem Märchen und der „Agathe“ ein Hörbuch zu machen, das wir ab der nächsten Ausgabe als CD anbieten werden.

Bertram, der Märchenerzähler, ist über seine Internetseite www.bertram-der-wanderer.de zu finden. Dort sind auch die Termine seiner öffentlichen Auftritte aufgeführt und er ist ganz leicht über sein Telefon 089 / 454 19 304 zu kontaktieren. Er hat bisher fünf Märchen-CDs für Kinder, eine CD mit seinen Gedichten „Mutter Unser - Gedichte in Dankbarkeit unserem Planeten gewidmet“ und einen Gedichtband „Der Fluss singt den Brücken ein Lied“ herausgegeben.

Der Waldgeist und der Zauberer

Vor ganz, ganz vielen Jahrhunderten, da gab es auch bei uns hier in Europa noch richtige Urwälder. Die Menschen hatten gerade erst angefangen, sich Häuser zu bauen und in kleinen Dörfern zu siedeln. Von einem Dorf zum nächsten führte keine Straße, sondern ein schmaler Fußweg. Und der verlief natürlich durch den tiefen, wilden Wald: den Urwald.

Hier lebten viele Tiere und Pflanzen wild durcheinander. Nicht wie heute, denn in den meisten Wäldern stehen heute die Bäume in Reih und Glied wie die Zinnsoldaten. Damals aber wuchsen die Bäume noch, wo sie wachsen wollten. Oder wo Gott und das Schicksal sie eben Wurzeln schlagen ließ.

Auch viele Tiere lebten in den Wäldern: Hirsche und Rehe, Füchse und Mäuse, Wölfe und Bären, Vögel und Eichhörnchen... Und außer den Tieren gab es natürlich noch die Wald- und Naturgeister.

So ein kleiner Waldgeist lebte auch in der Nähe des Dorfes Mensching. Nicht viel größer als ein Zwerg war er, aber im Gegensatz zu den Zwergen tragen Waldgeister niemals Zipfelmützen. Auf keinen Fall! Die brauchen sie auch nicht, selbst nicht im tiefsten

Winter bei Schnee und Eis, denn Waldgeister haben ein dichtes Fell, aus dem manchmal nur die Ärmchen und Beinchen, die Ohren und die Nasenspitze herausschauen. So brauchen sie auch in der grimmigsten Kälte nicht zu frieren.

Viele Jahrhunderte bevor die ersten Menschen sich in Mensching niedergelassen hatten, lebte der Waldgeist bereits in seiner Höhle. Die hatte er sich unter drei großen Steinen, die nah bei einander standen, sehr gemütlich eingerichtet. Auf dem weichen Moos des Waldbodens hatte er sich aus Blättern und Baumrinde ein Bett gebaut. Auch eine Vorratskammer gab es, wo er immer genügend Eicheln, Tannenzapfen, Bucheckern und Kastanien aufbewahrte.

Und den lieben langen Tag tat der Waldgeist, was Waldgeister eben so tun: er spielte. Manchmal turnte er mit den Eichhörnchenkindern in den Ästen der Bäume herum, dann spielte er Fichtenzapfen-Weitwurf, baute mit den Biberkindern Dämme im Bach, oder er malte Pilze in bunten Farben an. Noch heute gibt es ja Pilze in den schillerndsten Farben!

Dass jetzt auch noch Menschen in seiner Nähe lebten, fand der Waldgeist sehr lustig. Die Menschen bauten sich zum Beispiel kleine Holzhütten, später sogar Häuser. Sie hatten viele tolle Ideen, zum Beispiel erfanden sie Bettdecken,

die mit Gänsefedern gefüllt waren. Sie trugen gestrickte Pullover und seltsame Mützen. ‚Bestimmt erfinden die Menschen auch viele neue, lustige Spiele', freute sich der Waldgeist.

Nun ja, oft gingen die Menschen nicht in den Wald zum Spielen. Eigentlich waren sie nur dort, wenn sie Brennholz suchen wollten, oder Pilze. Nur die kleineren Menschen liefen manchmal lachend und singend durch den Wald, kletterten auf Felsen oder Bäume, spielten mit Kastanien... Die kleineren Menschen gefielen dem Waldgeist viel besser!

Doch auch mit den erwachsenen Menschen kam der Waldgeist gut aus. Ab und an wanderten sie durch seinen Wald, aber sie nahmen immer nur die Dinge mit, die sie eben brauchten. Und irgendwie gefielen dem Waldgeist die kleinen Häuser im Dorf mit den spitzen Dächern, aus deren Kaminen im Winter so lustige Rauchschwaden aufstiegen.

Alles wäre so wunderschön und friedlich gewesen, wenn sich nicht ein böser Zauberer in den Urwald geschlichen hätte. Dieser tropfte ein paar Tropfen von seinem Zaubergift in den Bach, der durch das Dorf der Menschen floss und aus dem die Menschen immer das Trinkwasser schöpften. Die aber ahnten davon natürlich nichts und tranken nun das vergiftete Wasser. Und dadurch fingen sie an, gierig zu werden. Jeder wollte immer noch mehr und noch mehr besitzen. Das größte Haus sollte es sein, die schönsten Schränke und Tische, die meisten Schafe oder Kühe, der schnellste Wagen, die dicksten Schweine...

So fingen die Menschen also an, immer mehr für sich haben zu wollen. Natürlich mussten die Häuser größer werden, damit aller Besitz dort Platz fand. Dann zog man Zäune um die Felder und Gärten, so dass jeder sofort sehen konnte, wem was gehörte. Man fing an, Stadtmauern um das frühere Dorf zu errichten, damit kein Fremder kommen konnte und den Reichtum stehlen...

Sogar die kleineren Menschen durften nicht mehr wie früher einfach so in den Wald laufen und spielen. Womöglich würden sie dort auf irgendwelche Fremde stoßen? Außerdem sollten sie Dinge lernen, mit denen man den Reichtum vermehren kann. Der Waldgeist schüttelte über all dieses dumme Gehabe nur kichernd den Kopf.

Leider wurde es mit der Zeit immer noch schlimmer. Die Menschen fingen an, Schwerter zu schmieden und Kriegsmaschinen zu bauen. Angeblich, so meinten sie, müsse man sich vor den Angriffen möglicher Feinde schützen. Bald aber kamen sie auf die Idee, selbst ihre Nachbardörfer anzugreifen, denn auf diese Weise konnten sie sehr rasch und ohne schwere Arbeit ihren Reichtum vermehren: Sie raubten sich alles, was es zu rauben gab.

Und weil ihre Stadt ja nun immer größer werden musste, um all den Reichtum unterzubringen, fällten sie immer noch mehr Bäume des Waldes. Auch bauten sie breite Straßen durch den Wald, wo sie nun mit ihren großen schnellen Wagen fuhren, anstatt wie früher zu Fuß zu wandern.

Darauf hatte der böse Zauberer gewartet, denn mit seinem Tun verfolgte er einen gemeinen Plan. Er besaß in seinem Garten einen Apparat, mit dem man Angst umwandeln konnte. Wie ein großer Trichter konnte dieser Apparat jede Art von Angst auffangen. Die Angst wanderte dann ins Innere dieser Maschine, dort rumpelte und surrte es, und zuletzt kamen hinten bei der Maschine goldfarbene Steine heraus. Diese funkelten und glitzerten, dass man sie von echtem Gold kaum unterscheiden konnte – und deshalb glaubten die Menschen auch, dass sie genauso wertvoll wie Gold waren. Die goldfarbenen Steine verkaufte der Zauberer dann in einem fernen Land.

Mit Hilfe seines Apparates wurde der Zauberer also von Tag zu Tag reicher. Er musste nur immer dafür sorgen, dass die Menschen genug Angst hatten, die er dann mit dem großen Trichter auffangen konnte. Und was tat er, wenn die Angst nachließ? Dann zauberte er einfach ein paar schlimme Dinge herbei, die den Menschen wieder Angst einjagen konnten: ein bedrohlicher Wolf, der heulend um die Stadt schlich, ein Gewittersturm, der Häuser zum Einstürzen brachte, eine schlimme Krankheit, Hungersnot... Seine Auswahl war reichlich!

Der Waldgeist beobachtete all dies, und er wurde immer trauriger. Die Menschen taten ihm leid. Doch die Natur tat ihm noch mehr leid, denn die Menschen zerstörten immer mehr von dem

schönen Urwald, um ihre Stadt und ihren Reichtum zu vergrößern. Aber er wusste noch nicht, dass hinter allem der böse Zauberer steckte.

Zunächst war er es ja noch ganz lustig, die Menschen bei all ihrem geschäftigen Treiben zu beobachten. Wie sie da so alle möglichen Dinge erfanden, das fand er anfangs noch ganz spaßig. Aber als immer mehr Bäume abgeholzt wurden, als Pflanzen und Tierarten auszusterben begannen, weil die Menschen ihren Lebensraum zerstörten, da verging dem Waldgeist das Lachen. Der Krach auf den Straßen, der Gestank aus den Werkstätten und Fabriken, die die Menschen in der Zwischenzeit erfunden hatten, all das machte ihm schwer zu schaffen. Und dann kam dem Waldgeist ein noch furchtbarerer Gedanke: Bald würde auch er keinen Platz mehr zum Leben haben. Denn der Waldgeist ist eben ein Waldgeist, der einen Wald braucht. Er kann nicht einfach im Stadtpark oder im Vorgarten leben wie ein Gartenzwerg...

Jetzt bekam es auch unser Waldgeist mit der Angst!

Der Zauberer rieb sich vergnügt die Hände. Seine Maschine ratterte und knatterte: Weil immer mehr Angst in der Luft herumschwirrte, konnte er goldfarbene Steine im Eiltempo produzieren. Und sein Reichtum wuchs und wuchs...

Im Lauf der Zeit wurde der Waldgeist ganz schön sauer auf die Menschen. Sie machten seinen ganzen schönen Wald kaputt, sie zerstörten den Lebensraum für all die Pflanzen und Tiere, die gesamte Natur hatte schrecklich unter den Menschen zu leiden. So konnte, so durfte es nicht weitergehen! Gegen diese Leute aus Mensching musste man kämpfen! Das durften sich die anderen Bewohner des Waldes doch nicht gefallen lassen!

Und so trommelte der Waldgeist all die Tiere des Waldes zusammen und rief sie zum gemeinsamen Kampf gegen die Menschen auf. Auch die Tiere waren davon überzeugt: ein Krieg gegen die Menschen war ihre einzige Überlebenschance. Die Wölfe und Bären waren ja schon von Natur aus sehr stark und ausgezeichnete Kämpfer, aber viele andere Tiere mussten sich etwas einfallen lassen. Denn alle wollten mitkämpfen. Also beschlossen die Eichhörnchen, Nüsse als Wurfgeschosse einzusetzen, die Vögel attackierten das Dorf mit Steinen, die sie von oben wie einen gewaltigen Steinhagel herabregnen ließen. Und die Maulwürfe konnten die Häuser der Menschen von unten her annagen. Alle taten ihr Bestes!
Nur leider waren die Leute von Mensching mit ihren Erfindungen inzwischen den Tieren im Kampf überlegen: Sie besaßen nicht nur Pfeil und Bogen sowie Steinschleudern, mit denen sie die Vögel in der Luft abschießen konnten. Sogar mit Feuer und brennenden Geschossen kämpften die Menschen – und die Tiere bekamen noch schlimmere Angst vor diesen furchtbaren Bestien auf zwei Beinen.

Der böse Zauberer kam kaum noch nach, seine goldfarbenen Steine einzusacken...
Der arme Waldgeist grübelte und grübelte, was man gegen diese grauenhaften Menschen unternehmen könne. Doch es wollte ihm nichts einfallen. Er dachte so angestrengt nach, dass er sogar sein Mittagessen vergaß und nicht einmal hörte, wie sein leerer Magen vor sich hinknurrte.

Mit einem Mal drang ein angstvolles Piepsen an sein Ohr. Überrascht blickte er um sich, schließlich nach oben: Dort oben, in den Ästen der Baumkrone über ihm befand sich ein Vogelnest, in dem ein Vögelchen zaghaft mit den kleinen Flügeln flatterte und dabei herzzerreißend piepte. Die Vogelmutter saß drei Äste höher und versuchte, ihr Kind zum Fliegen zu ermuntern: „Hab keine Angst, mein Kleines. Alle Vögel können fliegen. Komm, flieg brav los, wie es sich gehört!“

„Nein, Mama!“ antwortete das Vogelkind wimmernd. „Bestimmt kann ich es nicht. Und das dumme Nest hier ist so hoch. Ich werde hinunterfallen! Hilfe, ich will nicht fliegen! Du kannst mich doch weiter füttern.. .“ „Kommt nicht in Frage“, entgegnete die Mutter nun streng. „Du bist alt genug, du musst für dich selbst sorgen.“

Als der Waldgeist dies hörte, sprang er schnell hoch und begann, den Baum hinaufzuklettern. Da musste er doch helfen! Wenn er dem Vogelkind vielleicht erzählte, wie gern er selbst fliegen können würde? Das Herumturnen in den Zweigen machte zwar Spaß, aber Fliegen musste noch viel schöner sein...

Während er am Stamm Halt zum Klettern suchte, hörte er plötzlich noch eine andere, eine heisere Stimme. Ein hämisches Kichern, einfach grässlich. Unter einem Busch saß der Zauberer. In seiner Hand hielt er ein kleineres Exemplar seines Apparates. Damit konnte er im ganzen Land herumschleichen und überall die Angst auffangen, um noch reicher zu werden.

Jetzt erst begriff der Waldgeist: der böse Zauberer steckte hinter allem!
Wieder rief er alle Tiere des Waldes zusammen, um mit ihnen zu beratschlagen. Aber gegen den bösen Zauberer wagte niemand zu kämpfen.

Drei Tage später hatte das Vogelkind mit Hilfe der Mutter das Fliegen gelernt und flatterte fröhlich von Baum zu Baum. Natürlich hatte es auch von dem bösen Zauberer erfahren, und da dachte es sich: ‚Wenn wir uns nicht trauen, gegen den Zauberer zu kämpfen, weil unsere Angst zu groß ist, dann bekommt er doch genau das, was er will: unsere Angst. Das Fliegen hab ich mich inzwischen getraut, jetzt will ich mich auch gegen den Zauberer trauen.‘

Gedacht, getan: Das junge Vögelchen rief alle anderen Vogelkinder zusammen, alle holten mit ihren Schnäbeln Steine, so groß sie diese nur tragen konnten. Damit flogen sie zum Haus des bösen Zauberers und bewarfen mit aller Kraft diese furchtbare Maschine, die in dessen Garten stand.

Der Zauberer hatte aber so etwas vorausgeahnt und die Maschine mit einem Schutzzauber umhüllt: Alle harten Gegenstände, die auf den Apparat zuflogen, wurden blitzschnell flüssig, so dass nur Regentropfen auf die Maschine niederprasselten. Traurig und verzagt kehrten die Vogelkinder wieder um.

Der einzige, der hier vielleicht Rat wusste, war der Waldgeist. Ihm erzählte das junge Vögelchen, was sich zugetragen hatte. Im Waldgeist dämmerte mit einem Mal eine Erinnerung herauf: Viele Jahrzehnte zuvor hatte er doch ein altes Zauberbuch gefunden. Vielleicht war darin die Lösung zu entdecken? Aber wo hatte er das Buch damals nur hingeräumt? Irgendwo im Wald hatte er es versteckt, ach ja, in einer geheimen Höhle unter der großen Eiche...

So schnell er auf seinen kurzen, haarigen Beinchen konnte, rannte der Waldgeist – begleitet von vielen jungen Vögeln – zu dem Geheimversteck, und richtig: das Buch war noch dort! Aufgeregt blätterte er: Ja wirklich, hier stand etwas über so einen Schutzzauber. Alles harte wurde dadurch weich. Doch ganz unten, unter der Zauberformel war mit klitzekleinen Buchstaben angemerkt:

„Dem Harten bleibt die Tür verwehrt, hinein kann man nur umgekehrt!“

Was sollte das nur bedeuten? Gab es etwa doch eine Möglichkeit, den Schutzzauber zu überwinden? Aber was heißt ‚umgekehrt‘? Etwa dass Flüssiges hart wird? Regen konnte es nicht sein, denn auf die Maschine hatte es bestimmt schon oft geregnet, das musste der Zauber eingerechnet haben – aber was dann?

Der Waldgeist war so traurig, die Tränen standen ihm schon in den Augen. Er wollte doch alles tun, um den Zauberer daran zu hindern, mit seiner Angst weiterhin den Wald und die Natur zu vernichten... Sogar die Hilfe aller jungen Vögel hatte nichts ausrichten können...

Da piepste das Vögelchen, das erst seit kurzem fliegen konnte und mit ihm zu dem Zauberbuch geflogen war: „Waldgeist, du weinst ja! Deine Tränen sind weiche Tropfen, das Gegenteil von harten Steinen...“

Verblüfft blickte der Waldgeist das Vögelchen an. Dann blätterte er fieberhaft in dem Zauberbuch: ja dort, auf einer der hintersten Seiten stand die Zauberformel, mit Hilfe derer sogar Vögel weinen konnten. „Seid ihr bereit, uns allen euere Tränen zu schenken?“, fragte der Waldgeist mit ernster Stimme. „Natürlich“, antworteten alle jungen Vögel wie aus einem Schnabel. Und schon las der Waldgeist den Zauberspruch laut vor.

Dann flogen die Vögel, so schnell sie konnten, zum Haus des bösen Zauberers, in dessen Garten die Maschine vor sich hin ratterte. Die Tränen liefen den Vögeln dabei über die Köpfchen, aber mit jeder tropfenden Träne wurden ihre Herzen leichter. Und als die Tränen auf die Maschine herabregneten, wurde dadurch der Bann umgekehrt:

Die Tränen verwandelten sich in harte, scharfkantige Steine, die mit gewaltigem Getöse auf die Maschine prasselten. Bald war der Apparat heftig zerbeult, bald waren die ersten Eisenplatten durchschlagen, zuletzt blieb nur noch ein rostender Haufen Blech übrig.

Als der Zauberer das sah, wurde er schrecklich wütend. Rasend vor Zorn sprang er durch seinen Garten und stieß dabei heftige Flüche und Verwünschungen aus. Bei seinem dreizehnten Fluch aber ereiferte er sich so sehr, dass er blind vor Wut mit voller Wucht gegen einen Felsen rannte und sich selbst dabei den Kopf zerschlug.

Die jungen Vögel und der Waldgeist sahen das – und da wussten alle: Nun war die Welt wieder befreit, die Tropfen der Gier hatten keine Macht mehr, keiner würde je die Angst der Menschen wieder missbrauchen.

Lange lebten alle Menschen in Mensching nun glücklich und zufrieden wie zuvor. Und der Waldgeist muss noch heute manchmal über diese Geschichte lachen, so sehr, dass ihm vor Lachen die Tränen kommen.

Bertram der Wanderer / Werner D. Stichnoth

Passend dazu, eine uralte Weisheit

Sei wie das Wasser, es schenkt
zehntausend Dinge im Leben,
müht sich dabei nicht
und ist nahe dem Tao.

Des Wassers Güte ist es,
allen Wesen zu nützen ohne Streit.
Beim Denken zeigt sich die Güte in der Tiefe der Gedanken.
Beim Reden zeigt sich die Güte in der Wahrheit.
Beim Wirken zeigt sich die Güte im Können.

Auf der ganzen Welt
gibt es nichts Weicheres und Schwächeres als das Wasser.
Und doch in der Art, wie es dem Harten zusetzt,
kommt nichts ihm gleich.
Es kann durch nichts verändert werden.
Daß Schwaches das Starke besiegt
und Weiches das Harte besiegt,
weiß jedermann auf Erden,
aber niemand vermag danach zu handeln.

Weil das Wasser nichts will,
sondern sich gehen lässt,
erreicht es sein Ziel.
Wasser ist stärker als Fels.
Härte wird durch Gewaltlosigkeit besiegt.

Lao Tse

Wissen schafft Plus

Unser Plus, das wir anstreben, ist eine weltweite Situation, in der nicht mehr durch unser Geldsystem die Lebensgrundlagen zerstört werden müssen, um auf Kosten des Lebens ein mathematisch unmögliches System am Laufen zu halten. Eine der wahrscheinlich verheerendsten Auswirkungen aus diesem Systemzwang sind die Auswüchse des Medizinsystems, die sich immer mehr gegen das Leben richten und die überwunden werden müssen. Dieses Ziel können wir nur gemeinsam erreichen. Zum Handeln braucht man aber auch Gewissheit, denn Unsicherheiten hemmen.

Stellen Sie uns zu den Dingen Ihre Fragen, wo Unklarheiten sind, damit wir versuchen können, diese Fragen hier im Magazin für alle Leser nachvollziehbar zu beantworten. Gleichzeitig helfen Sie uns damit, herauszufinden, was wir besser machen können, um unsere Themen bekannter zu machen.

Sie können uns Ihre Fragen per Post, oder einfach per E-Mail stellen.

klein-klein-verlag
Am Schwediwald 42
88085 Langenargen

Fax 07543-9618961

fragen@wissenschafftplus.de

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass es uns bei vielen Fragen in kurzem Zeitraum vielleicht nicht möglich sein wird, alle Leserfragen zu beantworten.

Achtung: Änderungen beim Pfändungsschutz

Der Artikel von Günter Hannich über die Immobilienfalle im Krisenfall zeigt eindrucksvoll, wie leicht Menschen in einer Deflation in eine Schuldensituation geraten können, obwohl sie zuvor immer im Plus waren und sogar Vermögen hatten. Es sind nicht nur die üblichen Schuldner, die in der Deflation zahlungsunfähig werden, sondern es ist die Mehrheit der Bevölkerung. Das Wesen der deflationären Wirtschaftskrise ist es, dass die Ausgaben weiterhin gleich schnell oder sogar beschleunigt auf uns zukommen, die Intervalle der Einnahmen sich aber immer weiter vergrößern bzw. die Höhe der Einnahmen abnimmt. Viele, die heute meinen, einen sicheren Arbeitsplatz zu haben, können diesen in der Deflation schnell los sein, und was geschieht dann mit all den Zahlungsverpflichtungen, auf die man sich eingelassen hat, weil man auf eine Zukunft mit gleichbleibendem oder steigendem Einkommen gesetzt hat?

Eine Deflation ist jetzt viel wahrscheinlicher als eine Inflation. Und während die Inflation alle Schulden entwertet, werden sie in der Deflation aufgewertet, also im Verhältnis teurer. Während im Einzelhandel in der Deflation aufgrund des allgemein wachsenden Geldmangels die Preise fallen und immer mehr Firmenpleiten mit dem Wegbrechen bis dahin sicher geglaubter Arbeitsplätze auftreten, ist davon auszugehen, dass die nominalen Kosten für Steuern und Versicherungen (ganz besonders der Krankenversicherung) nicht sinken, sondern steigen. Das ist dann für den Einzelnen quasi eine doppelte Preissteigerung. Versicherungen oder auch Sparverträge müssen dann vorzeitig mit großen Verlusten aufgelöst werden, weil die Verträge unbezahlbar geworden sind.

Es ist also nicht von der Hand zu weisen, dass schon in naher Zukunft Menschen zahlungsunfähig werden, die sich heute noch ohne Böses zu ahnen auf der sicheren Seite stehen sehen. Unter diesen Umständen ist es nicht verkehrt, die Änderungen im Pfändungsschutz zur Kenntnis zu nehmen. Der Pfändungsschutz wird zwar im Vergleich zum bisherigen ausgeweitet, er ist aber nicht mehr allgemein für die Einnahmen gültig, sondern bezieht sich nur noch auf ein ganz bestimmtes Girokonto, das man vorher explizit als Pfändungsschutz-Konto (sog. „P-Konto“) ausgewiesen haben muss. Ab 1. Januar 2012 sind weitestgehend nur noch die Einnahmen vor Pfändungen geschützt, die auf dem P-Konto eingehen.

Der Schutz liegt bei 1028 Euro pro Monat und bezieht sich nur auf Guthaben dieses Kontos, nicht auf einen eventuellen Verfügungsrahmen z.B. in Form eines möglichen Dispokredits, was ja auch logisch ist, weil man sonst gezwungne wäre, Dauerschulden bei der Bank zu machen, um über seinen geschützten Betrag von 1028 Euro pro Monat verfügen zu können. Neu ist hierbei auch, dass nun die Art der Einnahme für den Schutz unerheblich ist. Es sind auf dem P-Konto auch Einnahmen aus selbständiger Arbeit und sogar Geldgeschenke von Dritten vor der Pfändung geschützt, solange diese nicht über den monatlich pfändungsfreien freien Betrag hinausreichen.

Auch Ansparungen sind theoretisch trotz Kontopfändung möglich, denn wenn man seinen geschützten Betrag in einem Monat nicht vollständig verbraucht, bleibt die übrig gebliebene Differenz dennoch weiterhin vor Pfändung geschützt. Es können also tatsächlich nur Einnahmen gepfändet werden, die in einem Monat über den geschützten Betrag hinausgehen. Wenn man Mehrbedarf wegen Krankheit oder Unterhaltsverpflichtungen hat, kann der geschützte Betrag auf dem P-Konto auch angehoben werden.

Der Pfändungsschutz für Sozialleistungen verbessert sich auch. Bisher war es so, dass auf einem gepfändeten Konto nur die ersten 7 Tage eines Monats über die Sozialleistungen verfügt werden konnten, danach wurden diese gepfändet.

Man musste also sein Konto immer in den ersten Tagen des Monats abräumen.

Ich habe selbst einmal erlebt, wie das Finanzamt wegen 66 Euro Zweitwohnsitzsteuer, die über vier Jahr in Vergessenheit geraten ist, mein Konto gepfändet hat, ohne mich nach diesen vier Jahren wenigstens einmal mit einem Schreiben daran zu erinnern. Ich hatte dem Finanzamt seinerzeit geschrieben, dass ich die Zweitwohnsitzsteuer gerne zahle, sobald ich wieder Einkommen habe. Das war noch bevor Hartz-IV eingeführt wurde. Danach habe ich die Angelegenheit vergessen.

Nach vier Jahren fragte das Finanzamt beim Jobcenter und beim Sozialamt nach, ob ich irgendwelche Sozialleistungen von denen erhalte. Diese verneinten das, woraufhin das Finanzamt messerscharf schloss, dass ich dann ja wohl Arbeitseinkommen haben müsse, aber meinem Versprechen von vor vier Jahren nicht nachkomme, ich böser Bub. Prompt wurde mein Konto ohne jede Vorwarnung kaufen. gesperrt und ich konnte mir wegen lumpiger 66 Euro Steuerschuld nichts mehr zu essen kaufen.

Am Telefon fühlte sich der Steuerbeamte sehr überlegen und ihm war es auch egal, dass ich hungerte. Er meinte nur, dass ich ja wohl keine Sozialleistungen beziehe und deshalb ein böser Steuerhinterzieher wäre (natürlich nicht mit diesen Worten, aber sinngemäß schon). Als ich ihn darauf hinwies, dass ich zu der Zeit gerade Fachabitur machte und dass er nicht nur das Jobcenter und Sozialamt, sondern auch das Bafögamt hätte fragen sollen, und er in seiner Überlegenheit kein Arbeitseinkommen, sondern Bafög zu pfänden versucht, war am anderen Ende der Leitung jemand sprachlos.

Als ich ihm klar machte, dass ich erwarte, dass das Finanzamt mir die 63 Euro Zinsen erlässt, die es mir auf die 66 Euro Steuern aufgeschlagen hat, und ich die reine Steuer bar bezahle, ansonsten einfach immer mein Konto in den ersten Tagen des Monats leer räume, ist er sofort darauf eingegangen. Es kam dann sogar noch heraus, dass die Steuer falsch berechnet war und ich weniger geschuldet habe als gedacht. Ich zahlte statt der geforderten 129 Euro nur 60 Euro in bar und ließ den Beamten vor meinen Augen ein Fax zu meiner Bank senden, dass mein Konto sofort wieder freizugeben ist und ließ mir die Sendebestätigung geben.

Solche Geschichten gehen aber nicht immer so glimpflich aus, besonders, weil manche Menschen in solchen Situationen einer Kontopfändung in Panik geraten und nicht wie ich erst mal Gesetzestexte wälzen, um am nächsten Tag informiert den verantwortlichen Beamten anzurufen, zumal in der Krise die Behörden sicherlich mit noch mehr Druck als heute vorgehen werden. Fehlender Pfändungsschutz kann also ganz schnell ins Auge gehen.

Mit dieser kurzen Erzählung wollte ich Ihnen nur aufzeigen, wie leicht und plötzlich man von heute auf morgen ein gepfändetes Konto wegen irgendwelcher Dinge haben kann, die man schon vergessen hat, oder die eigentlich Lappalien sind. Das heißt also, selbst wenn man glaubt, dass gerade nichts vorliegt, das einem eine Pfändung einhandeln könnte, was ich damals auch glaubte, kann plötzlich die ultimative Überraschung kommen, wenn es am Geldautomaten heißt „Ihr Verfügungsrahmen ist überschritten“, weil das Konto zum Zweck einer baldigen Pfändung ohne vorherige Anzeichen eingefroren wurde. Mit dem P-Konto gibt es solche existenzgefährdenden Kontoblockierungen wegen Kontopfändung nicht mehr.

Zukünftig sind Sozialleistungen den ganzen Monat über geschützt, allerdings ausschließlich auf dem P-Konto. Wenn Sie in dieser Situation kein P-Konto haben, können Sie Ihrem theoretischen Pfändungsschutz hinterherwinken, es sei denn, Sie handeln schnell.

Das P-Konto ist kein extra Konto, sondern es wird einfach ein handelsübliches Girokonto als P-Konto geführt und bei der Schufa als P-Konto angemeldet. Das dient auch der Rücksprache, weil jede natürliche Person nur ein P-Konto haben darf. Mehrere solcher Konten zu haben, wäre rechtswidrig und der Gläubiger kann dann bei Gericht beantragen, dass nur noch ein bestimmtes dieser Konten den Pfändungsschutz hat, und wer gibt Ihnen die Sicherheit, dass der Richter das Konto bestimmt, das ihnen dabei am liebsten wäre?

Sie können bei Ihrer Bank Ihr Girokonto als P-Konto führen lassen. Darauf haben Sie auch einen Rechtsanspruch, der sich aus § 850k VII ZPO ergibt. Wenn die Bank Ihr Girokonto in den Pfändungsschutzmodus gebracht hat, gilt dieser sogar rückwirkend bis zum Ersten des jeweiligen Kalendermonats, in dem die Aktivierung des P-Schutzes erfolgte.

Bei der ganzen Sache ist leider politisch etwas versäumt worden. Ab 2012 kann man seinen Pfändungsschutz in der Praxis nur noch auf einem Girokonto mit P-Konto-Status in Anspruch nehmen, aber gleichzeitig gibt es immer noch keinen allgemeinen Rechtsanspruch auf ein Girokonto. Es gibt zwar die Richtlinie „Girokonto für Jedermann“, in der es um ein Girokonto auf Guthabenbasis geht, aber dieses Girokonto ist immer noch mehr freiwillig für die Banken und kein Muss.

Das heißt also, dass manche Menschen im Zweifel kein Girokonto bekommen, ab Januar 2012 ihre Einnahmen aber nur noch über ein Girokonto mit P-Konto-Status vor Pfändungen schützen können, weil die meisten aller anderen Pfändungsschutzmaßnahmen ab da außer Kraft treten. Hier wurde wieder eindeutig geschlafen, aber weil der Bevölkerung das nicht bewusst ist, tut sie auch nichts dagegen.
Im Allgemeinen glaubt man ja ohnehin gerne, dass es sowieso nur die anderen treffen wird. Meine Erzählung und die Gefahr einer aufkommenden Deflation sollten uns aber auf jeden Fall zu einer anderen Denkweise kommen lassen. Das gemütliche „Es-trifft-meist-eh-nur-die-anderen“, wie man es aus den letzten Jahrzehnten in den meisten Fällen gewohnt ist, wird es in der echten Krise nicht mehr geben.

Sie können Ihr Girokonto jederzeit auch ohne besonderen Anlass, also ohne, dass jetzt eine konkrete Pfändungssituation droht, als P-Konto führen lassen. Dazu rate ich Ihnen auch, um eventuellen Überraschungen damit zuvorzukommen. Zwar ist nicht gesagt, dass man sich im ernsten Krisenfall auf das Gesetz verlassen kann, aber gar nichts zu tun ist mit Sicherheit immer die schlechteste aller Varianten. Im Allgemeinen denke ich schon, dass das P-Konto auch im Krisenfall zumindest eine Zeit lang einen gewissen Schutz bieten kann, wenn man in der Deflation unverschuldet in die Schuldenfalle abrutscht.

Christoph Hubert Hannemann

Fragen an den Verlag

Ein Leser möchte Orientierung über die Behauptung, dass Wasser nur ganz wenige Mineralien enthalten soll. Dr. Lanka antwortet:

Die Behauptung, dass destilliertes und Osmose-Wasser anderem Wasser überlegen sein soll, geht auf die wichtigen Ergebnisse von Prof. Louise Claude Vincent zurück, der ab 1935 begann, sich intensiv mit Trinkwasser zu beschäftigen.

Bei diesen Behauptungen werden seine Resultate verkürzt dargestellt, auf einen Messwert reduziert und die Ergebnisse der japanischen Wasserforscher über das Zell- und Gewebewasser ignoriert. Die Japaner zeigen, dass bestimmte Mineralien in bestimmter Konzentration zueinander vorhanden sein müssen. Sie kamen zu diesen Resultaten, indem sie Zellwasser analysierten, Quellwasser damit verglichen und versuchten die Prinzipien zu verstehen und in Hauswasserquellen zu integrieren. Herausgekommen ist das Pi-Wasser und die Maunawai-Quelle.

Einfache Messungen von Teilchen-Anzahl pro Volumeneinheit an Wasser („ppm“) sind also nicht ausreichend, um die Wasserqualität bestimmen zu können und Aussagen über die Trink-Qualität des Wassers zu machen.

Encephalopathie – Unabdingbare Folge von Impfungen

Die Impfdiskussion – meist sehr unsachlich, emotional und mit viel Panikmache geführt – währt nun schon einige Jahre, und es gibt von Seiten der Bevölkerung nach wie vor ein großes Informationsdefizit sowie eine ebenso große Unsicherheit, ob man sich oder sein Kind impfen lassen sollte.

Bei vielen dürfte es sich jedoch langsam herumgesprochen haben, daß Impfungen sehr gefährlich sein können und viel Schaden anrichten. Trotzdem stellt sich immer wieder die Frage, welches Risiko mit welcher Impfung eingegangen wird.

Bevor aber diese Frage von jedem einzelnen zu beantworten ist, ist im Prinzip zunächst die Frage zu klären, ob Impfungen wirklich – im Sinne von Immunität verleihendem Schutz – gemäß den Glaubens- und Lehrsätzen der Schulmedizin zu wirken vermögen. Dies können wir allerdings in diesem kurzen Beitrag nicht erörtern; verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf die vier Bücher des Autors in der Literaturliste.

Bei der vorliegenden Abhandlung geht es vielmehr darum, welche Reaktionen und Komplikationen nach Impfungen auftreten können und woran dies primär liegt. Es ist nämlich den wenigsten bewußt, daß es immer, also nach jeder Impfung, zu Hirnreaktionen kommt, welche zu mehr oder weniger schweren Schädigungen bis hin zu motorischen und/oder geistigen Behinderungen führen können.

Impfreaktionen und –schäden

Die Reaktionen auf Impfungen können vielfältiger Natur sein. Die Skala reicht von „gar keine“ bis hin zur schwersten Encephalitis (Gehirnentzündung) oder Meningitis (Hirnhautentzündung) mit nachfolgender Demenz (Verlust intellektueller Fähigkeiten und des Persönlichkeitsniveaus infolge Hirnschädigung).

Im Prinzip gibt es nichts, was nicht durch eine Impfung ausgelöst werden könnte! Der Schweregrad der Reaktionen ist abhängig von den zugrundeliegenden Miasmen chronische Grundkrankheiten in der Homöopathie, die Krankheiten hinter den eigentlichen Krankheiten also) und der Anzahl der erhaltenen Impfungen.

---

[1] Laut Pschyrembel, klinisches Wörterbuch: Sammelbegriff für nicht-entzündliche Erkrankungen oder Schädigungen des Gehirns.

[2] Die Meningitis ist keine echte eigenständige Krankheit, sondern eine Komplikation! Nicht jeder bekommt eine Meningitis, so wie einen Schnupfen. Aufgrund vieler homöopathischer Anamnesen und der Berücksichtigung der chronischen Miasmen habe ich die Erfahrung gemacht, daß diese Form von Erkrankung hauptsächlich nach Impfungen oder Unterdrückungen auftritt. Das Immunsystem wurde nachhaltig oder akut geschwächt, so daß sich banale Erkrankungen in die Länge ziehen konnten und – je nach Schwachstelle des Organismus – zu Komplikationen neigten.

Vergleichbar harmlose Reaktionen sind Fieber, Schmerzen und Entzündungen an der Einstichstelle. Aber auch Komplikationen, welche von vorübergehender Natur oder von Dauer sein können, treten vermehrt auf. So geht in den meisten Fällen die Ursache einer Verhaltensstörung, wie zum Beispiel das hyperkinetische Syndrom (Hyperaktivität), ADS (Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom), Aggressivität oder der allgemeine „Entwicklungsrückstand" (spätes Laufen- und Sprechenlernen bis hin zur Legasthenie), auf das Konto vorausgegangener Impfungen zurück.

Dies alles ist auch unter dem Akronym MCD, der minimalen cerebralen Dysfunktion (minimaler Hirnschaden), bekannt, einer Teilleistungsstörung des Gehirns. In vielen Fällen treten auch Legasthenie und Hyperaktivität kombiniert auf. Auch die sogenannte Neurodermitis oder der Heuschnupfen sowie das frühkindliche Asthma (bereits mit 3 Jahren Tierhaarallergien sind heutzutage keine Seltenheit!) sind vielfach mit den Impfungen in Zusammenhang zu bringen.

Andere Erscheinungen sind Schlafsucht, Interessenlosigkeit, Lähmungen, Augen-, Ohren- und Stimmdefekte sowie Defekte des Atemsystems, Charakterstörungen bis hin zu Gewalttätigkeit und Kriminalität, Wachstumsstillstand, Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis, Reaktionsstarre (unvollständige Reaktionen bei Infektionen; beispielsweise keinerlei Fieberentwicklung, wo Fieber zu erwarten wäre), stundenlanges unmotiviertes schrilles Schreien (Cri encephalique, sog. Hirnschrei, ein unverkennbares Zeichen einer akuten entzündlichen Hirnreaktion!), Krampfanfälle, Epilepsie in allen Variationen, welche mit Medikamenten kaum zu beeinflussen sind, Absencen, muskuläre Hypotonie (Schwäche der Arme und Beine), Spastizität, Autismus, elektiver Mutismus, Identitätsstörungen, Chorea (Veitstanz, mit schnellen, unwillkürlichen Kontraktionen einzelner, wechselnder Muskeln oder Muskelgruppen; dadurch das Bild der allgemeinen motorischen Unruhe mit unwillkürlichen und unkontrollierbaren ständigen Bewegungen der Extremitäten, verbunden mit Grimassieren, Schnalzen etc.), Thrombozytopenie (Blutungsneigung durch Armut an Blutplättchen), Autoimmunkrankheiten (z. B. autoimmunhämolytische Anämie, eine bestimmte Art von schwerer Blutarmut), Ataxien (Gangschwierigkeiten), insulinpflichtiger Diabetes vom Typ I (juveniler Diabetes), Bettnässen und vieles mehr.

Im Wesentlichen geht es bei den einzelnen Impfungen gar nicht darum, welche Antigene welche Schäden verursachen! Im Gegenteil – im Prinzip kann jede Impfung jede Reaktion auslösen, da das Zentralthema bei den Impfstoffen das Fremdeiweiß ist. Bekanntlich werden die meisten Impfstoffe auf lebendigen Tieren oder Tierprodukten gezüchtet, so daß Verunreinigungen und artfremde Viren und Bakterien ♠ von dieser Seite nicht auszuschließen sind. Darüber hinaus werden den Impfstoffen meist auch nicht deklarierte Zusätze beigemischt, wie z. B. Antibiotika, Thiomersal (chemische Verbindung aus Thiosalicylsäure und Äthylquecksilber; zerfällt bereits in der Impfampulle in diese Bestandteile und enthält dann zu 50 % reines Quecksilber!), Aluminiumhydroxid, Phenol, Formaldehyd, Azeton etc. als sog. Stabilisatoren, Neutralisatoren, Träger- und Konservierungsstoffe, und um die zahlreichen toxischen Nebenwirkungen und krankmachenden Eigenschaften unter Kontrolle zu halten. Ein solcher „Cocktail", bestehend aus einer Vielzahl artfremder Eiweiße und (Nerven-)Gifte, wird dann unter Umgehung sämtlicher physikalischer Abwehrbarrieren und Entgiftungsinstanzen des Körpers – wie z. B. Haut, Schleimhäute, Mandeln, Magen/Darmtrakt, Leber – direkt in den Muskel und damit in den Blutkreislauf gespritzt, was widernatürlich ist!

Derartige Verletzungen sind in der Natur nicht ein-

---

[1] Heute nehmen bereits 1,5 Millionen Kinder in Deutschland Psychopharmaka wegen sog. Hyperaktivität und der damit verbundenen Aggressivität.

♠ Anmerkung von Dr. Stefan Lanka: „Da es keine Viren gibt, müßte es richtig heißen: Bekanntlich werden alle Eiweiße in den Impfstoffen in lebendigen Tieren oder Zellen aus Tieren hergestellt, so dass die darin enthaltenen Informationen tausender industriell gezüchteter, gequälter und meistens während der Impfstoffherstellung getöteter Tiere,

programmiert, da es sie schlichtweg nicht gibt! Folge muß doch sein, daß der Organismus – je nach miasmatischer Vorbelastung – mehr oder weniger bzw. total überfordert wird. Vor allem bei Kindern im Entwicklungsstadium können allein schon die vielen Impfzusatzstoffe einen sehr nachhaltigen Schaden anrichten. – Die (verschiedenen) Antigene (nichtkörpereigene Substanzen) sind also gar nicht das alleinige Thema bei den Impfungen! Aus diesem Grunde sind die vorkommenden Impfreaktionen und -schäden i. d. R. nicht unbedingt spezifisch für einen ganz bestimmten Typ von Impfung. Deshalb kommen auch so viele ähnliche Reaktionen und Schäden bei ganz unterschiedlichen Impfungen vor!

Von Impfschäden spricht man bei den Behörden im allgemeinen erst dann, wenn es um dramatische Schäden geht, die für jedermann offensichtlich sind und bei denen sich der Impfzusammenhang nicht mehr abstreiten läßt. Nur diese werden offiziell anerkannt! „Das ist aber nur die Spitze des Eisbergs!“, meinen viele Kritiker, und auch die Homöopathen wissen es aus ihrer Praxis heraus. Sie können unmittelbar auf die Impfung folgen oder sie treten erst nach einigen Tagen bis Wochen auf, vielfach sogar erst nach Monaten oder Jahren!

Ein prägnantes Beispiel hierzu aus meiner Praxis betrifft einen tragischen Polioimpfschadensfall. Dieser begann bereits akut im Kleinkindalter von etwa einem Jahr mit einem therapieresistenten, 41 °C hohen, eine Woche anhaltenden Fieber, worauf ca. 18 Jahre vermeintlicher relativer Gesundheit folgten bis schrittweise deutliche Symptome einer sog. Friedreich’schen Ataxie auftraten. Bei genauer Analyse des Falles sind jedoch sehr typische Symptome des sog. PPS, des PostPolioSyndroms klar erkennbar. Die heutige Mutter von zwei ungeimpften Kindern, die früher aktive Ballettänzerin war, ist etwa 34 Jahre alt und kann seit ein paar Jahren nur noch mit einer Gehhilfe laufen.

Natürlich wird von Seiten der Ärzte – damals wie heute – jeglicher Impfzusammenhang abgestritten. Interessant in diesem Zusammenhang ist jedoch die Tatsache, daß sich sämtliche Labors unter Angabe von fadenscheinigen Argumenten weigern, genetische Gutachten der Eltern und Kinder dieser Frau zu erstellen, um dieser für den Fall einer Klage kein Beweismaterial hinsichtlich einer Impfschädigung an die Hand zu geben.
Auch Todesfälle gehören immer wieder zu Impfreaktionen! Häufig stellt sich dann heraus, daß die Krankheit atypisch verlaufen ist und eigentlich gar nicht hätte auftreten dürfen, da das Todesopfer gegen sie geimpft worden war (z. B. Masern). Auch der „plötzliche Kindstod“ oder Krippentod (SIDS – Sudden Infant Death Syndrome), der sehr gefürchtet ist und – aus schulmedizinischer Sicht – nach wie vor unerklärlich zu sein scheint, wird von vielen Forschern in einem offensichtlichen Zusammenhang mit Impfun¬gen – insbesondere gegen Pertussis (Keuchhusten) – gesehen.

Andere Beispiele kommen von amerikanischen GIs, die vor ihren Auslandseinsätzen in der Regel bis zu 23 Impfungen erhalten. Kriegsveteranen und Truppenärzte berichten einstimmig und klagen gemeinsam an, daß sie mehrfach erlebt haben, wie GI’s nach erhaltenem „Schuß“ im Flur kollabierten oder sogar noch im Impfzimmer tot umfielen. Besonders seit dem Golfkrieg geistert in den USA das sog. Golfkrieg-Syndrom herum, bei dem, ähnlich wie damals bei den Contergankindern, schwere kongenitale Mißbildungen dominieren.

Damals haben die werdenden Mütter Talidomid während ihrer Schwangerschaft eingenommen,

Wichtiger Hinweis:

Ziel sämtlicher Veröffentlichungen des klein-klein-verlages ist es, Hilfen zum eigenverantwortlichen Denken und Handeln zu geben.
Der klein-klein-verlag übernimmt keine Verantwortung dafür, wenn es jemand unterlässt eigenverantwortlich zu denken, zu prüfen und zu handeln.

Impressum
Herausgeber:
klein-klein-verlag
Dr. Stefan Lanka
Am Schwediwald 42
88085 Langenargen
Erscheinung:
Zweimonats-Magazin
© klein-klein-verlag
Druck:
Huber - Druck

Bestelladresse:

klein-klein-verlag
Am Lehlein 18
91602 Dürrwangen

Fax: 09856 - 92 13 24

bestellung@klein-klein-verlag.de

www.klein-klein-verlag.de

nichtahnend, daß diese Droge beim Menschen teratogene (d. h. mißbildende) Eigenschaften besitzt; sie waren also selbst „aktiv“. Heute jedoch sind die Väter all dieser Kinder die „Verursacher“, denn sie haben vor und während ihres Wüsteneinsatzes eine Vielzahl von Impfungen über sich ergehen lassen und mußten sich darüber hinaus noch mit der Ölpest, diversen Insektiziden und chemischem Kampfmaterial direkt auseinandersetzen. Circa 9 Monate nach ihrer Heimkehr aus dem Kriegsgebiet traten die ersten Mißbildungen in diesen Familien auf! – Zufall? – Das Golfkrieg-Syndrom wird selbstverständlich in der Öffentlichkeit totgeschwiegen.

Was muß in den Köpfen von Leuten vorgehen, die sich keinerlei Gedanken darüber machen, was sie überhaupt tun, und fleißig weiterimpfen, vielleicht auch noch selbst Vater oder Mutter von eigenen Kindern sind bzw. schon Großvater oder Großmutter von Enkelkindern, ohne die Reaktionen und/oder Schäden, welche durch die Impfungen verursacht werden, direkt wahrzunehmen und therapeutische Konsequenzen daraus ziehen?

Irgendwann wird auch sie einmal das schlechte Gewissen drücken, wie vielen Menschenkindern und jungen ahnungslosen Familien sie Unglück gebracht und in Kummer und Leid gestürzt haben, ganz zu schweigen von den Millionen leichten Schäden wie der Neigung zu Infekten (z. B. Mittelohr- und Mandelentzündungen, Bronchitis, Polypen, Krupphusten etc.) oder Hyperaktivität, Konzentrationsstörungen und leicht ausgeprägte Legasthenie, die ja bislang kaum jemand mit den Impfungen in Zusammenhang bringt.

Impfreaktionen im Kleinkindalter

Bei Säuglingen und Kleinkindern sind Impfschäden, die eine Gehirnschädigung und damit eine geistige Behinderung oder sog. Teilleistungsstörungen des Gehirns zur Folge haben, in der Regel schwer erkennbar, da in diesem Lebensalter Krankheits¬zeichen nicht gezielt geäußert werden können – das Kind kann in der Regel weder laufen noch sprechen – und bestimmte spezifische Krankheitszeichen auch noch nicht auftreten.

Das Gehirn ist wegen seiner Unreife – bis etwa zum Ende des dritten Lebensjahrs – nicht in der Lage, auf die durch die Impfung gesetzte Schädigung in einer bestimmten Art (Entzündung) zu reagieren. Das liegt darin begründet, daß der sog. Myelinisierungsprozeß im Gehirn noch nicht abgeschlossen ist, das heißt, die einzelnen Nervenstränge im zentralen Nervensystem sind noch nicht vollständig ummantelt mit Myelin, also quasi „gegen Kurzschluß isoliert“. Erst danach, wenn diese „Isolierung“ weitgehend vervollständigt worden ist, lassen sich alle zu einer „postvaccinalen Encephalitis“ (Impf-Gehirnentzündung) gehörigen Symptome eindeutig nachweisen!

---

[1] In Japan ist die Zahl der plötzlichen Kindstode nach dem Zweiten Weltkrieg rapide gestiegen. Das war, als auch dort die Massenimpfungen anfingen. Nachdem Japan dann das Mindestalter für die DPT-Impfung auf zwei Jahre festgesetzt hatte und die Babys nun nicht mehr im ersten Lebenshalbjahr geimpft wurden, ging die Zahl der Krippentode stark zurück, ja dieser wurde sogar zur Seltenheit. – Auch Dr. Robert Mendelsohn, berühmter Kinderarzt aus den USA, äußerte sich folgendermaßen: „Mein Verdacht, der mit anderen Kollegen geteilt wird, ist, daß die nahezu 10.000 jährlichen SIDS-Fälle in den Vereinigten Staaten mit der einen oder anderen Impfung, die routinemäßig gegeben wird, zu tun haben. Die Keuchhustenimpfung ist der wahrscheinlichste Missetäter, aber es könnte auch eine andere sein.“ – Und genau dies kann man immer wieder erleben. So ist erst neulich das Kind von Verwandten einer befreundeten Familie im Alter von 3½ Monaten ganz unerwartet an plötzlichem Kindstod verstorben. Auf die Frage hinsichtlich Impfungen stellte sich dann im nachhinein heraus, daß das Kind 4 Tage zuvor frisch geimpft wurde! Die wahre Diagnose müßte demnach korrekterweise heißen: iatrogen (d. h., durch Verschulden der Mediziner) verursachte Atemlähmung mit Todesfolge durch Impfung. Und, streng genommen, kann in den meisten Fällen das Auftreten von Krupphusten, Pseudokrupp – teilweise mit Atempausen von bis zu 20 Sekunden! – und/oder spastischer Bronchitis bereits ein Vorstadium solcher Ateminsuffizienz sein, welches bei sehr kleinen Kindern eben ziemlich schnell und fast gänzlich unbemerkt zum Atemstillstand und damit zum plötzlichen Tode führt.

Bei uns in Deutschland werden aber die Kinder sehr früh geimpft, sozusagen vor Erreichen des „Encephalitisalters“ bzw. vor Erreichen der erfolgreich beendeten Myelinisierung! Die mögliche Reaktionsform kann daher „nur“ in einer „postvacci-nalen Encephalopathie“ (Gehirnerkrankung nach Impfung) bestehen, welche in ihrem akuten Stadium relativ symptomlos verläuft und deshalb schwer zu erkennen ist. Sie hat außerdem in einem viel größeren Maße Spätschäden zur Folge (Hyperaktivität, Autismus, Lernstörungen aller Art, retardierte Entwicklung, Sprachverzögerung, Intelligenzdefekte, Epilepsie, Fettsucht, Abmagerung, Erkältungsneigung, Aggressivität, Diabetes etc.), bedingt durch die Unterbrechung des Myelinisierungsprozesses im Gehirn, was Coulter in „Impfungen – der Großangriff auf Gehirn und Seele“ eindeutig nachweist und als Formen des „postencephalitischen Syndroms“ beschreibt, ein Sammelbegriff für die nach einer mehr oder weniger stark ausgeprägten Gehirnerkrankung auftretenden körperlichen, seelischen und geistigen Schäden!

Früher traten derartige Erscheinungen sehr selten auf; eine Häufung gab es ausschließlich im Gefolge der epidemischen Encephalitis (wie z. B. zwischen 1919 und 1928), auf die derartige bleibende Schäden zurückgingen. – Das Tückische und Erschreckende daran ist, daß schwere langfristige neurologische Folgen nicht unbedingt verknüpft sein müssen mit heftigen akuten Reaktionen auf vorangegangene Impfungen.

Für die homöopathische chronische Anamnese bedeutet dies, daß die von vielen Eltern oft mit Erleichterung gemachte Aussage „Alle Impfungen wurden gut vertragen.“ völlig wertlos ist. Die miasmatische Stigmatisierung kann längst in aller Stille erfolgt sein und erst viel viel später, unter Umständen erst nach Jahren oder Jahrzehnten, in ihrem vollständigen Ausmaße in Erscheinung treten.

Impfungen sind also immer hirnaktiv!

Ob wir uns dessen bewußt sind oder nicht. Sie unterbrechen den Myelinisierungsvorgang bzw. können diesen durchaus auch rückgängig machen. Das bedeutet, daß Impfreaktionen bis hin zu schweren Impfschäden primär neurologischer Natur sind (demyelinisierende Encephalitis) – also quasi mit einem Hardwarefehler vergleichbar – und sich kaum durch Psychotherapie und dergleichen nennenswert beeinflussen, geschweige denn heilen lassen (was eher dem Ausbessern von Softwarefehlern entspräche). So gesehen, erscheinen Syndrome wie Hyperaktivität, Legasthenie, ADS, Aggressivität, elektiver Mutismus, Autismus und vieles mehr in einem ganz anderen Licht. Für mich handelt es sich hierbei um neurologische Störungen des Gehirns in einem unterschiedlichen Manifestationsgrad.

Im Prinzip ist alles „dasselbe“, nur sind gewissermaßen andere Hirnareale betroffen und verschieden stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Übergänge, was nun hyperaktiv, verhaltens- und/oder wahr-

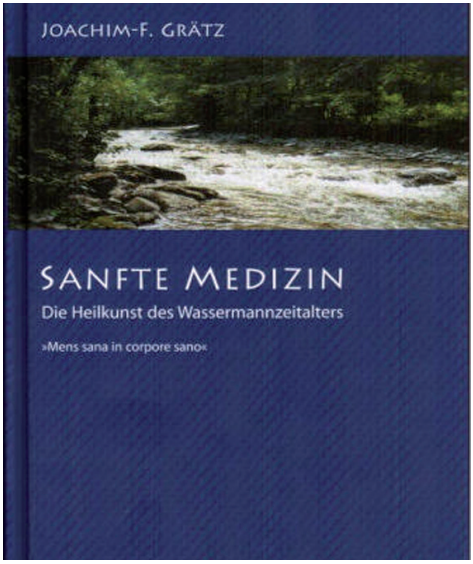
---

[1] Beispielsweise legt Professor Dr. Wolfgang Ehrengut, ehemaliger Direktor des Instituts für Impfwesen und Virologie, Hamburg, sowie medizinischer Sachverständiger und Gutachter in Sachen Impfschäden, in seiner Arbeit „Pertussis-Impfenzephalopathie: Wende der Akzeptanz in den USA“ (Der Kinderarzt, 1995) anhand einer Stellungnahme des Institute of Medicine der National Academy of Sciences in Washington D.C. (1994) zu den Nebenwirkungen der Keuchhustenimpfung unzweifelhaft dar, daß eindeutig Dauerschäden 10 Jahre nach der Pertussisimpfung in der englischen NCES-Studie (National Childhood Encephalopathy Study) bei Kindern festgestellt wurden, die in der akuten Situation keine Schädigungen erkennen ließen.

[6] Unterstrichen wird dies durch die Tatsache, daß in der medizinisch-pharmazeutischen Forschung Impfstoffe dazu benutzt werden, um bei Labortieren eine Encephalomyelitis (Entzündung der Gehirns und Rückenmarks) künstlich auszulösen! Laut Levine und Sowinski (1973) werden speziell Keuchhusten-Impfstoffe zum Erzeugen einer experimentellen allergischen Encephalomyelitis verwendet! Auf diese Weise sind schwere Gehirnschäden (Gehirnschwellung und Hämorrhagien [Blutungen]) sowie kardio¬vaskuläre Schäden (Herz und Gefäße betreffend) und Stoffwechselschäden ‚für Forschungszwecke’ erzeugbar.

nehmungsgestört oder autistisch ist, sind fließend. Genaugenommen, bestehen nur akademische Unterschiede, indem man einzelne Symptome unterschiedlichen Krankheitsbegriffen zuordnet, ohne auf deren Kausalität zu achten.

So kann man beispielsweise in der Literatur sehr viele Schattierungen von Autismus finden, so daß schon dieser Begriff, für sich genommen, ein weit gefächertes Spektrum von Verhaltensstörungen umfaßt. Das Akronym MCD, minimale cerebrale Dysfunktion, differenziert lediglich hinsichtlich „leichterer" partieller Hirnreifungsstörungen, wohingegen POS (psycho-organisches Syndrom) unter Umständen eher alle Formen beinhalten könnte. Bei genauem Studium wird man aber immer wieder feststellen, daß hyperaktive Kinder durchaus mehr oder weniger dezent ausgeprägte Zeichen von Autismus erkennen lassen und umgekehrt.



Nichtsdestotrotz gehören all diese Krankheitsbilder ursächlich zusammen, denn ihnen liegt eine gemeinsame Kausalität zugrunde: die Entmyelinisierung von Hirnarealen. Hirnorganisch gesehen, handelt es sich um dasselbe Phänomen: neurologische Kurzschlüsse im Gehirn durch mangelnde Myelinisierung, jedoch in unterschiedlichen Regionen und Schweregraden.
Bei Kenntnis dieser Zusammenhänge bekommen kleinste Auffälligkeiten wie z. B. geringfügiges Fieber, vermehrtes Schlafen, ein leichtes Zucken mit Armen und/oder Beinen, das Verdrehen von Augen oder eine ausgeprägtere Schreckhaftigkeit seit erfolgter Impfung eine ganz andere Wertigkeit. Sie erscheinen als die einzigen Hinweise auf eine postvaccinale Encephalopathie (Gehirnerkrankung nach einer Impfung), welche bekanntermaßen relativ symptomlos verläuft, und sind somit in keinster Weise zu bagatellisieren!

Der schnelle Griff zum Antibiotikum oder Fieberzäpfchen entspräche der Vogel-Strauß-Methode „Kopf in den Sand". Selbst wenn sich diese Symptome mit der Zeit verlieren, kann es später doch noch ein „böses Erwachen" geben. Spätestens dann, wenn die Kinder in den Kindergarten oder in die Schule gehen, wenn sie mit vielen gleichaltrigen zusammen sein müssen bei erhöhtem Lärmpegel, Disziplin und Konzentration, wird offenbar, daß sie große Probleme haben. Sie benehmen sich auffällig (hyperaktiv, aggressiv oder sehr zurückgezogen), haben Lernprobleme aller Art und machen es sich und ihrer Umwelt sehr schwer.

Fortsetzung des Artikels in der nächsten Ausgabe.

Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz
Klassische Homöopathie,
Oberhausen in Oberbayern., www.tisani-verlag.de

Hier verweisen wir auf unser Gastbuch von Joachim-F. Grätz „SANFTE MEDIZIN", welches ein Meilensein in der Homöopathie ist, nicht nur, weil Dr. Grätz die Erkenntnisse der Neuen Medizin kennt und integriert. Ein Muss für jeden, der die Bedeutung der Homöopathie erkannt hat.

[1] Bei den sog. „schwer erziehbaren Kindern" handelt es sich also im Grunde genommen gar nicht (bzw. nur äußerst selten) um Fehler in der Erziehung. Diese Kinder können nicht anders! Sie sind meist Opfer des Systems und aufgrund der vielen Impfungen verhaltensgestört! Mit Erziehung hat dies wenig zu tun. Ungeimpfte, gesunde Kinder sind i. d. R. sehr leicht zu führen und bedürfen relativ selten „wirklich durchgreifender Maßnahmen".

Numerologische Kurzanalyse über Michael Jackson

Michael Jackson wird auch als „*King of Pop*“ bezeichnet. Geboren am 29.8.1958 in Gary, Indiana, verstarb er im Alter von 50 Jahren am 25.6.2009 in Los Angeles, Kalifornien.

Um eine genaue Analyse des Geburtsnumeroskops nach der Holistischen-Numerologie vorzunehmen, wird das Geburtsdatum und die Geburtszeit benötigt. Bei der Recherche zu den Daten von Michael Jackson wurde einheitlich der 29.8.1958, 7.45 Uhr a.m. angegeben. Die Uhrzeit halte ich persönlich für recht stimmig und führe deshalb keine weitere Geburtszeitprüfung bzw. -korrektur durch.

Anmerkung: Die Zahlen und Seitenzahlen in den Klammern beziehen sich auf das Lehrbuch Teil 1, um den Umfang der einzelnen Aspekte entsprechend nachlesen zu können. Hier kann nur ein Auszug der wichtigsten Themen wiedergegeben werden, da eine umfangreiche Auswertung (wie sie z. B. es aus dem Programm erstellt wird) über 10 Textseiten ergeben würde.

Zuerst schauen wir uns den sogenannten Wesenskern an. Darin enthalten sind die Themengrundlagen, die in ihm zunächst als nicht direkt sichtbar in der Charakterstruktur wirken. Dies kann man übertragenerweise als „Betriebssystem“ bezeichnen, was ich auch als „primäre Bedürfnisse“ bezeichne. Diese Struktur ergibt sich aus der Quersumme der einzelnen Zahlen des Geburtsdatums. Bei Michael Jackson ist es der ***Typus 6/42*** *(S. 128 &129).*

Dieser Grundtypus deutet darauf hin, dass Michael Jackson ein sehr stark harmoniebedürftiges Innenleben besaß und aus seiner inneren Vision heraus hochgesteckte Ziele und Ideale in die Welt bringen wollte. Als 6er-Typ hatte er eine starke innere Antriebsqualität, wodurch er dann Dinge meist schnell realisiert haben wollte. In diesem Zusammenhang konnten seine impulsiven und triebhaften Kräfte auch eine gewisse Überforderung für seine Umwelt sein. Gerade in seinen jungen Jahren wurde er sicherlich deswegen hin und wieder von seiner Umwelt „attackiert“ oder man versuchte ihn einzuschränken. Daraus folgt, dass seine Verbindungen oder auch Gruppenzugehörigkeit zu anderen Menschen in der Regel so lange erhalten blieben, wie diese seine Ideale, Visionen und Antriebsimpulse akzeptierten und annehmen konnten.

Die 6 in Verbindung mit der 42 deutete auf eine starke Manifestation seiner inneren Impulse zu einer selbstaktiven Verwirklichung hin. Mit diesem Typus neigte er auch zu einer präsentativen Umsetzung seiner Projekte und seiner eigenen Person. Eine der Gefahren bei diesem Typus: wenn er seinen starken Intuitionen nicht genügend Beachtung schenkt, führt dies zu inneren Konflikten und letztendlich zu einer Art Crash seiner Lebenssituation. Innerliche Instabilität entstand schnell bei Auseinandersetzungen mit nahestehenden Personen.

Auffallend ist, dass dieser Typus übermäßig Problematiken seines Elternhauses bzw. seiner Herkunftsfamilie, in seine zwischenmenschlichen Beziehungen hineinbringt und diese belastet, was bei Michael Jackson auch deutlich nachvollziehbar war. Dies ist auch einer der Gründe, wodurch dann Enttäuschungen entstehen, die unter Umständen mit einer Flucht in eine heile Welt, auch mit entsprechenden Hilfsmitteln, einhergeht. Ergänzend mache ich gerne darauf aufmerksam, dass diese Personen mit der Zahl 42 keine Schulden machen sollten, da ihre emotionalen Seiten mehr realisiert haben möchten, als dass sie letztendlich Bestand haben könnten.

Vom Wesenskern kommen wir nun zur Zahl aus der Geburtsstunde, welche eine Charakterstruktur aufzeigt, die als eine gewisse „Form nach außen“ angesehen wird.

Mit der morgendlichen 7 besaß Michael Jackson eine erfolgsorientierte Zielstrebigkeit, die er durch seinen großen kreativen Einfallsreichtum erreichen konnte. In der zwischenmenschlichen

Kommunikation schwankte er zwischen zwei Extremen, entweder war er zu direkt bzw. gar verletzend in seinen Aussagen oder wenn er mit seiner Direktheit nicht ankam, verfiel er in Schweigen. Unter diesem Aspekt sind seine starken zwischenmenschlichen Verstrickungen zu finden, die dann von außen Misstrauen oder gar Intrigen gegen ihn entstehen ließen.

Als nächstes werden die Aspekte des Numeroskops betrachtet, welche die nach außen hin wirkenden oder verdrängten Persönlichkeitsthemen darstellen. Vorhin habe ich noch von dem „Betriebssystem“ gesprochen, ab jetzt ist quasi von der „Software“ die Rede.

Michael Jackson besaß zwei „Antriebsachsen“ (auch Spannungsachsen genannt), d. h. eine Verbindung von zwei gegenüberliegenden Zahlen: einmal die 2-7 Achse (S. 36) und dann die 4-9 Achse (S. 38).

Die 2-7-Achse zeigt an, dass er eine Person war, welche schon früh das Bedürfnis hatte, sich mit Besitz und/oder Erfolg auseinander zu setzen und somit darüber seine Visionen und Ideen selbständig in die Welt zu bringen. Kurz gesagt, der Persönlichkeitsausdruck erfolgreich zu werden, ist bei ihm im Numeroskop sehr, sehr aktiv angelegt. Daraus folgt, dass es erst einmal egal ist, ob er den Erfolg mit Anderen erreicht hat oder nicht, er möchte diesen selbst für sich verbuchen. Man könnte auch sagen, seine starken Vorstellungskräfte (aktive 2) wollte er als 6er-Typ powervoll über den Körper (aktive 7) umsetzen. Diese aktive Achse in Verbindung mit seinem tendenziell angelegten Erfolg in seinem „Betriebssystem“ zeigt schon auf eine Art „zwanghaften“ Erfolgsweg hin.

Seine 4-9-Achse zeigt an, dass alles, was er tat, eine starke Herausforderung für ihn darstellte und ihn manche Lebenssituationen auch zeitweise absolut überforderten. Auf dieser sehr aktiven Achse erkennt man in Zusammenhang mit seinem Typ 6/42 seine starken, schicksalhaften Umstände. Somit entstehen wechselnde Phasen der Stabilität und des Aufbaus und Phasen der Veränderung bis hin zur Auflösung oder gar Selbstzerstörung. Somit waren in Verbindung mit diesem Aspekt langfristige Verträge, ein gleichbleibender monotoner Beruf oder auch z. B. eine Beziehung fürs Leben kaum realisierbar. Gleichzeitig deutet es darauf hin, dass in seinem Leben sehr vieles gelebt, erlebt und viel spezifisches Wissen angesammelt und erschaffen wurde, um sich darin verwirklichen zu können, was er in seinem musikalisch-künstlerischen Bereiche bis zum Perfektionismus auslebte.

Als nächstes schauen wir uns die Elemente bzw. Konstitutionen Luft, Feuer, Wasser und Erde an. Michael Jackson besaß 2 primäre Konstitutionen, und zwar Wasser und Erde. Es waren seine Temperamente, die er primär in seiner Persönlichkeit zum Ausdruck brachte.

Das Erdelement (die waagrechte Verbindung der Zahl 5 und 7 – S. 49):

Mit dieser Konstitution war Michael Jackson vorrangig mit dem kollektiven Unbewussten und mit dem Stofflichen verbunden. Ein vitaler und aktiver Lebensausdruck, welcher unter starken Spannungen auch mal zum persönlichen Überlebenskampf ausarten konnte, durchzog teilweise sein Wesen. Damit war er auch intensiv mit gesellschaftlichen und familiären Strukturen verbunden und konnte sich unter Umständen damit auch stark identifizieren. Somit wird hier eine Erschaffung von Materiellem (zusammen mit der 2-7) und ein gemeinschaftlicher Gestaltungsausdruck deutlich.

Das Wasserelement (die waagrechte Verbindung der Zahl 4 und 8 – S. 47):

Mit diesem Element besaß Michael Jackson einen emotionalen, sensiblen Persönlichkeitsaspekt, der ihn - meist unbewusst - auch empfindsam gegenüber den Gefühlen und Stimmungen seiner Mitmenschen machte. Durch diese starke emotionale Verbindung mit seiner Umwelt wurden dann entsprechende Stimmungsschwankungen bei ihm ausgelöst. Je weniger emotionale Klärungsarbeit bei diesem Aspekt geleistet wird, desto heftiger können dann emotionale Eindrücke und somit innerliche Unzufriedenheit entstehen, was bei ihm sicherlich der Fall war.

Darüber hinaus deutet dieser Aspekt jedoch auch auf das Bedürfnis hin, genau diese Gefühle wiederum künstlerisch, musisch oder in anderen kreativen Tätigkeiten auszudrücken. Da er auf dieser Ebene mehr 8en als 4en (S. 48) hatte, wurde seine Gefühlswelt eben gerade von Künstlerischem, Ästhetischem und/oder Harmonischem angeregt. Zudem reagierte er „extrem schnell“ auf Spannungen und Ungerechtigkeiten in seinem Umfeld.

Da bei ihm die beiden Elementverbindungen Wasser und Erde vorhanden sind, dominiert in der Regel das Erdelement (S. 51) und die Gefühle und das innere Gemüt werden dadurch oft nicht akzeptiert oder als störend empfunden. Die Gefahr, in der ersten Lebenshälfte gegen seine eigenen Gefühle zu kämpfen oder sie zu unterdrücken, kann zumal recht groß sein. Somit war seine Persönlichkeit durch gestaute Emotionen geprägt, welche dann über sehr intensive körperlich-künstlerische Aktivität ausgedrückt und abgebaut wurden.

Kritisch wurde es, wenn „emotionale Überflutungen“ geschahen und dadurch der „Staudamm“ brach. In solchen Situationen verlor er dann buchstäblich den Boden unter den Füßen, meist dann, wenn der Erfolg (2-7) sich nicht so einstellte, wie er von ihm erwartet wurde. Anmerken möchte ich hier, dass Boris Becker z. B. ebenfalls diese beiden Elementverbindungen besitzt und sie bei ihm sehr ähnlich in der ersten Lebenshälfte in Erscheinung traten.

Weitere Charaktereigenschaften durch ‚Randtrigone‘, das heißt drei Zahlen am Rand des Diagramms hintereinander. Davon ist in seinem Numeroskop eins enthalten: 7-88-9 (das Selbst- u. Außendarstellungs-Trigon - S. 72)

Dieses Trigon zeigt an, dass sich Michael Jackson meist recht gut an Umstände anpassen konnte, die seine Ziele und seinen Erfolg begünstigten. Zudem wurde versucht, mit einer optischen Außendarstellung Aufmerksamkeit, Anerkennung oder gar Bewunderung zu erreichen. Auf jeden Fall deutet dieses Randtrigon auf eine repräsentative und kreative Seite hin, die von seinem Wesenskern aus noch verstärkt wird.

Auch hier finden wir in diesem Aspekt vieles, was in diesen Bereich künstlerischer Gestaltung hineinpasst. Darüber hinaus entsteht auch hier ein starker Wunsch nach Harmonie mit seiner Umwelt. Dies drückt sich dann dadurch aus, dass er nach Möglichkeit Konflikte und Auseinandersetzungen mied oder gar in Scheinwelten seiner künstlerischen Erschaffungen eintauchte.

Erweiterte Schattenthemen und Kompensationen

Beim Betrachten seiner dynamischen Kompensationen findet man bei dem Feld 3 durch 8 (S. 100 & 101) ebenfalls weitere Hinweise auf eine übermäßige „Harmoniesucht“ und dass seine „weiblichen“ und künstlerischen Aspekte weitaus stärker und für seine Persönlichkeit wichtiger waren als seine „männlichen“ Attribute. Dieser Aspekt könnte auch sagen: das Weibliche und das Künstlerische ersetzen das Männliche. Deshalb unterstützt diese Kompensation auch einen künstlerischen Werdegang, wenn wie bei ihm auch andere künstlerische Komponenten vorhanden sind.

Zudem deutet die 3 durch 8 auch darauf hin, dass seine Männlichkeitsentwicklung in seiner Kindheit und Jugend starken Hemmnissen ausgesetzt war und dass stets der Wille Anderer vorgegangen ist. Somit konnte er sich nur schwer, wenn überhaupt, als „vollständiger“ Mann in einer Partnerschaft mit einer Frau identifizieren. In Verbindung mit der offenen 6, bei der man seine nicht vorhandene Durchsetzungsfähigkeit und Selbstbehauptung erkennt, deutet das eher auf einen Außenseiter oder Einzelgänger hin. Im Grunde genommen ging er gern in die Gesellschaft hinein (5-7), jedoch auch genauso so gern wieder heraus und blieb für sich.

An der Kompensation 0 durch 5 (S. 112 & 113) sieht man, dass er Geborgenheit oder Zuwendung in der Kindheit gar nicht bzw. unzureichend erfahren hatte. Dieser Mangel wird dann, wie bei Michael Jackson sichtbar wurde, oft auf andere Menschen projiziert und darüber hinaus resultierte dies in einer herzlichen und manchmal dominierenden Art und Weise, anderen diese Hilfe zugutekommen zu lassen, welche man selbst nicht erhalten hat. Bei der 0 durch 5 geschieht dann dies gegenüber

schwachen und hilfsbedürftigen Kindern fast zwanghaft und geht dadurch das Risiko ein, mehr zu geben, materiell und emotional, als man selbst hat bzw. bekommt oder verkraften kann.

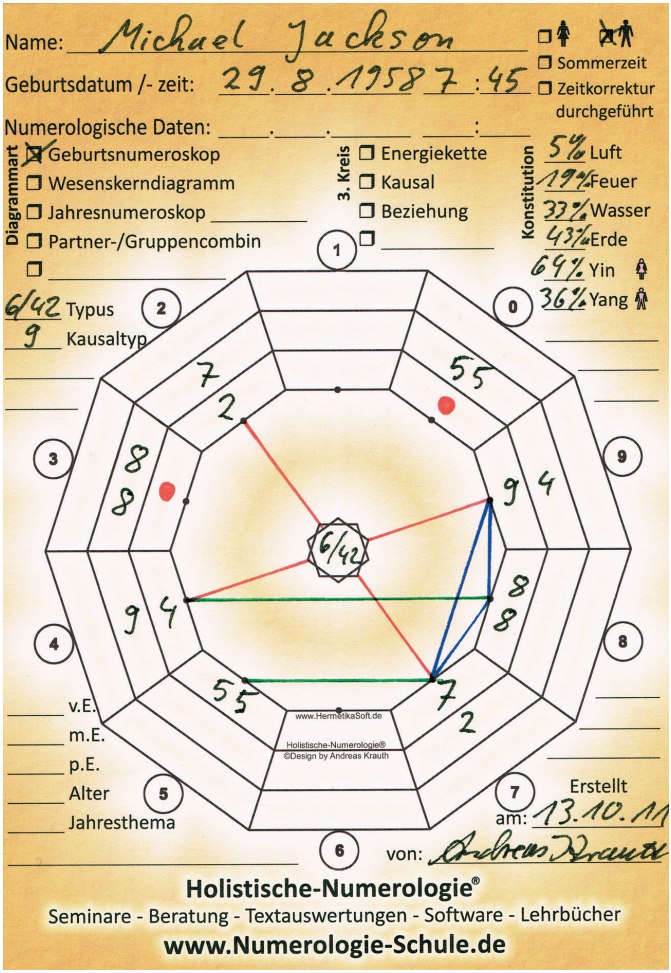
Dies drückte sich z.B. über die Neverland Ranch aus. Man könnte auch sagen, das war bei Michael Jackson eine seiner „manipulativsten“ Schwachstellen, bei der er nicht nein sagen konnte. Das war natürlich für Hilfsorganisationen wie eine „Einladung mit offener Tür“. Nicht umsonst gilt er als der Popstar, der an die meisten Hilfs- oder karitativen Organisationen gespendet hat, laut Guinness-Buch. In diesem Zusammenhang wurde Neverland auch durch die vorangegangene erwähnte Heile-Welt-Suche (6/42) und seine künstlerische Außendarstellung (7-88-9) außerordentlich begünstigt.

In seinem Numeroskop ist nicht nur die offene 6, sondern auch die offene 1 auffällig, die darauf hindeutet, dass er sich sehr stark mit Menschengruppen oder kollektiven Themen identifizierte und sich durch sie anregen ließ (gerade mit der 5-7 zusammen) und versuchte, sich darüber zu entfalten. Seine eigenen Ideen zur Selbstindividualisierung wurden dadurch eher hintangestellt. Dieser Charakteranteil bleibt so lange stabil bis Gruppen- oder Kollektivverbindungen wegbrechen. Dieser Umstand wird ja auch noch von seinem Wesenskern 6/42 verstärkt.
Als letztes soll noch die offene 1 und die offene 6 gemeinsam betrachtet werden. Zusammen bilden sie die offene Persönlichkeitsachse. Dies deutet darauf hin, dass sich Michael Jackson in seinem Persönlichkeitswachstum fast ausschließlich an das „Außen“ anpasste oder auch viel von außen mit sich geschehen ließ.

Zudem sagt dieser Aspekt aus, dass er mit dem Thema (Selbst-) Verantwortung meist über das „Außen“ konfrontiert wurde, ob er das nun wollte oder nicht.

Hier noch seine angelegte Grundkonstitution, welche sich aus seinen Zahlenverhältnissen ergibt: 5 % Luft, 19 % Feuer, 33 % Wasser , 43 % Erde. Anlageverhältnis der männlichen zur weiblichen Struktur: 36 % männlich zu 64 % weiblich.

Andreas Stephan Krauth,
www.Numerologie-Schule.de



Veranstaltungen in Langenargen

Vortrag am Freitag, 27. Januar 19.00 Uhr und Seminar am Samstag, 28. Januar, 9.00 bis 18.00 Uhr:

„Gentechnik, Personalisierte Medizin und die tatsächliche Rolle der RNA und DNA“

Mit Dr. Stefan Lanka

Im Vortrag und Seminar werden die Geschichte der europäischen Gen-Idee und die Gefahren der Gentechnik dargestellt. Mittels Versuchen werden die Rolle der RNA und DNA und die Bedeutung des Wassers für das Leben vorgeführt.

Die Lektüre der bisher in LmZ erschienen Artikel zu Genen, Gentechnik und Wasser ist eine hilfreiche Vorbereitung auf den Vortrag und das Seminar.

Vortrag am Freitag, 24. Februar 19.00 Uhr und Seminar am Samstag, 25. Februar, 9.00 bis 18.00 Uhr:

„Die Biologie der Schmerzen und die Osteopathie als ursächliche Therapie“

Mit Yves Mackensen von Astfeld und Dr. Stefan Lanka

Durch den Molekularbiologen Dr. Stefan Lanka bekommen Laien wie Therapeuten zum ersten Mal einen leicht verständlichen und umfassenden Einblick in die wirklichen Ursachen der verschiedenen Schmerzarten. Vor allem erfahren Sie, wie man Schmerzen durch Verstehen und mit einfachen Maßnahmen reduzieren und vermeiden kann.

Es gibt nur **eine** Biologie. Wer diese kennt, kann das Leben und die Abweichungen von der Normalität, heute noch Krankheiten genannt, verstehen und immer angstfreier leben. Es ist gerade die unbekannte Angst und die damit verbundenen Reaktionen der Niere, die oftmals Schmerzen unerträglich werden lassen und mit dem Tod enden.

So kommt es im Vortrag und vertiefend im Seminar auch darauf an, zu verstehen, wie Krankheiten **nicht** entstehen. Gleichzeitig gilt es, die Größe und Bedeutung vor allem der Osteopathie, der Homöopathie, der Neuen und der Chinesischen Medizin, der verschiedenen Naturheilverfahren und der sog. Energie-Methoden zu erkennen und zu verinnerlichen, um deren Hilfestellungen anwenden zu können.

Yves Astfeld von Mackensen hat als langjähriger Kampfsportler die Funktion und Bedeutung des Schmerzes von ganz anderer Seite kennen gelernt. In Konsequenz fand er die Osteopathie, die Lehre von den inneren Beweglichkeiten und Strukturen, zur Lösung ansonsten therapieresistenter Zustände und Schmerzen.

Es gibt wenige Osteopathen, die die inneren Bewegungsformen der harten Hirnhaut, der Dura Mater, die sich bis zum Steißbein zieht, der Nerven, der Bindegewebssäckchen (Faszien) und der Organe so gut diagnostiziert, die Ursachen und Blockaden erkennt und therapiert wie er.

Eine Erklärung für seine überdurchschnittlichen therapeutischen Fähigkeiten ist seine Fähigkeit, den Körper in seinem Aufbau und den darin wirkenden unterschiedlichen Bewegungsformen genau zu kennen, zu visualisieren und im Sinne der Osteopathie (Leben ist Bewegung und Bewegung ist Leben), also ganzheitlich, zu therapieren. Begeisterte Klienten nennen ihn deswegen auch den „Mann mit den goldenen Händen.“

Vortrag am Freitag, 23. März 19.00 Uhr, Aufbau-Seminar am Samstag, 24. März und Intensiv-Seminar am Sonntag, 25. März, jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr:

„ .. und plötzlich war alles anders“

Mit Josef Stein und Dr. Stefan Lanka

Die Chemie, Physik und Biologie der Emotionen und deren Auswirkungen auf unsere Beziehungen werden umfassend gelehrt. Unverständnis, Sprachlosigkeit und Alleinsein können in Verstehen, Kraft und Lebensfreude transformiert, Konflikte und Streitpotentiale erkannt und vermieden werden.

Vortrag am Freitag, 11. Mai 19.00 Uhr, Aufbau-Seminar am Samstag, 12. Mai und Intensiv-Seminar am Sonntag, 13. Mai, jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr:

„Emotionen und Beziehungen“

Mit Josef Stein und Dr. Stefan Lanka

Beschreibung folgt.

Ort und Bedingungen der Vorträge und Seminare

Ort: Kavalierhaus der Gemeinde Langenargen (bei Schloss Montfort) Untere Seestraße 7, 8085 Langenargen

Eintritt: Vorträge: 12 €, Seminar-Gebühr pro Tag: 120 €

Zu den Seminaren (ein gemeinsames Mittag- und Abendessen sind möglich und werden zur Vertiefung angeboten) ist wegen begrenzter Teilnehmerzahl eine **Anmeldung** bei Dr. Lanka **erforderlich:**

E-Mail: dr.lanka@klein-klein-verlag.de oder Fax: 07543 / 9 61 89 61, bzw. über die
Anschrift: klein-klein-verlag, Am Schwediwald 42, 88085 Langenargen

Übernachtung:

Am günstigsten ist die Jugendherberge Friedrichshafen, die mit dem Auto nur 10 Minuten vom Seminar-Ort entfernt liegt.

Baubiologisch perfekt nächtigen und wohnen Sie im aufwendig restaurierten Amtshof in Langenargen. Stefan Lanka kennt den Inhaber, Stefan Wocher, persönlich und empfiehlt das Haus auch für den Urlaub und einen Gesundungs-Aufenthalt mit Anwendungen.

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie über die Tourist-Information Langenargen.

Veranstaltungen außerhalb von Langenargen:

Seminarwochenende am Samstag und Sonntag, den 10. und 11. Dezember 2011, jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr in Esslingen

„Zwischen Mensch Dynamik“

Mit Josef Stein und Dr. Stefan Lanka

Die Fragen, warum man so ist wie man ist, wie & warum die Beziehungen zwischen den Menschen funktionieren, und warum nicht, von welchen Faktoren sie abhängen und wie man diese beeinflussen kann, sind die Fragen die die Menschen am meisten beschäftigen.
Diese Fragen und noch viel mehr werden am Seminarwochenende erklärt und die Basis gelegt, dass Sie in Zukunft diese Fragen, gewinnbringend für sich und für andere, selbst beantworten.

Denn wie sagte ein Teilnehmer: „Alleinsein ist das Allerschlimmste."

Die Grundlage ist eine neue Wissenschaft, die die Regeln und die Logik der Prozesse des Lebens entdeckt hat. Sie beschreibt den materiellen Auf- und Umbau der Organe und Gewebe in Abhängigkeit von Situationen, die den Menschen nicht bewusst sind.

Diese leicht überprüf- und nachvollziehbare Wissenschaft beschreibt exakt, in vorhersehbarer Weise, die Emotionen und die Psyche eines Menschen und die Interaktionen zwischen Menschen.

Wer sich besser versteht, der versteht auch die anderen besser, kann damit Beziehungen stabilisieren oder ermöglichen, indem er oder sie neue Perspektiven lernt andere Menschen zu finden oder, was manchmal sogar wichtiger ist, vom richtigen Mensch gefunden zu werden.

Dieses neue Wissen ermöglicht den Schlüssel nicht nur im Privaten, am Arbeitsplatz, sondern für den Umgang mit allen Menschen zu finden.

Ort und Bedingung des Wochenend-Seminars:

Ort: Heilpraxis Hans-Joachim Pollin
Milchstrasse 2/1
73728 Esslingen

Eintritt: Seminar-Gebühr: 250 € (am Seminarwochenende zu entrichten)

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine **rechtzeitige Anmeldung erforderlich:**

info@gesundheit-harmonie.de
und Telefon 0711/3005363

Vortrag am Donnerstag, den 19. Januar, 19.00 Uhr in Schwäbisch Hall

„Infektionskrankheiten"

Mit Dr. Stefan Lanka

Die Infektionstheorie prägt unsere Gesellschaft bis ins kleinste Detail und gefährdet unsere Gesundheit und das Leben. Mit nichts erzeugt der Staat mehr Angst als mit der Behauptung angeblich ansteckender Krankheiten wie AIDS, Syphilis oder Schweinegrippe. Davon abgeleitet ist die Behauptung der Existenz von infektiösen, sich vermehrenden und wandernden Krebsgeschwüren, den ebenso erfundenen und tatsächlich nicht existierenden sog. Metastasen.

Für jeden nachvollziehbar wird der Referent, der Virusentdecker und Molekularbiologe Dr. Stefan Lanka die Geschichte der Infektionskrankheiten erläutern, Biologie und Medizin verständlich machen (und im Seminar vertiefen), so dass jeder Teilnehmer verstehen wird, was in Realität bei den behaupteten Infektionskrankheiten vor sich geht, wie diese Krankheiten tatsächlich entstehen und wie sie zu therapieren sind.

Jedem Teilnehmer wird klar werden, dass die Behauptungen der Gen-Technik der Infektions-Theorie entstammen, als nach dem zweiten Weltkrieg das Elektronenmikroskop zur Verfügung stand und KEINES der damals (bis heute) behaupteten krankmachenden Viren gesehen und als existent bewiesen wurde.

Ort: Altes Schlachthaus, Haalstraße 9,
74523 Schwäbisch Hall

Eintritt: Mitglieder: 2€; Nichtmitglieder: 5€

Informationen und Anmeldung:

Anna Kupcikova,
Tel.: (07903) 94 03 81

E-Mail: vorstand@aglebenweise.de

QUELLWASSER ZU WEIHNACHTEN

Egal, ob Sie das Maunawai-Wassersystem Freunden oder doch lieber sich selber schenken...

- Neue PI-Filtertechnologie
- Zellgesundes Trinkwasser
- Arbeitet ohne Strom
- Spart Geld, Zeit, Energie
- Überall einsetzbar
- Frei von Schadstoffen
- Quellwasserqualität

... als Weihnachtsgeschenk von uns legen wir Ihrer Bestellung bis zum 24. Dezember eine weitere Filterkartusche bei.

1 Filter gratis

Das MAUNAWAI Wassersystem

macht aus Ihrem Leitungswasser ein Wasser mit Quellwasserqualität. Das hilft Ihrem Körper Giftstoffe besser zu lösen und die Zellen leichter mit gutem Zellwasser und mehr Energie zu versorgen.

Schauen Sie auch auf unsere Webseite
http://klein-klein-verlag.maunawai.com

klein-klein-verlag

Bestellschein

Abo 6-2011

Stück	Artikel	Titel	Euro
	DVD 1	**Lehr-DVD Impfen- AIDS-Gentechnik 4 Stunden** (Inhalt wie Video)	10,00
	DVD 2	**Die Geschichte von AIDS und das Märchen vom HIV, 3,5 Stunden**	9,90
	Info Nr 1	**Macht Impfen Sinn?** (72 S) (3. erweiterte Auflage)	5,00
	Info Nr 2,3,5,7	Die Infos Masern, Pocken, Grippe und Zeckenimpfung sind ausverkauft und werden nicht mehr aufgelegt. Bisher als Buch erschienen sind Buch Nr 7 Masern und Buch Nr 9 Grippe. Siehe unten	
	Info Nr 4	**3 Jahre klein-klein-verlag** (44 S)	4,00
	Info Nr 6	**Polio** (84 S)	8,50
	Info Nr 8	**Loyal & Sicher?** (40 S)	4,00
	Info Nr 9	**Impfungen & Lügen** (64 S)	6,00
		Porto und Versand in Deutschland und Europa:	2,50
		Ab der Bestellsumme von 10,00 Euro (ohne Abo) liefern wir in Deutschland versandkostenfrei.	frei
	Buch 1	Dr. Stefan Lanka + Karl Krafeld **Impfen - Völkermord im Dritten Jahrtausend?** (304 S)	25,00
	Buch 2	Veronika Widmer **Impfen - eine Entscheidung, die Eltern treffen** (520 S)	32,00
	Buch 3	Dr. Stefan Lanka + Karl Krafeld **Das Völkerstrafgesetzbuch verlangt die Überwindung der Schulmedizin!** (386 S)	28,00
	Buch 4	Karin Wolfinger + Karl Krafeld **Impfen - einfach und verständlich dargestellt** (140 S)	10,00
	Buch 5	Karl Krafeld **Impfen ist Gotteslästerung** (126 S)	10,00
	Buch 6	Dr. Stefan Lanka + Prof. Hans-Ulrich Niemitz + Veronika Widmer + Karl Krafeld **Die Vogelgrippe. Der Krieg der USA gegen die Menschheit** (256 S)	20,00
	Buch 7	Veronika Widmer, Stefan Lanka, Susanne Brix u.a. **Der Masern-Betrug** (208 S)	15,00
	Buch 8	Karl Krafeld + Dr. Stefan Lanka Impfen und AIDS: **Der Neue Holocaust.** Die Deutsche Justiz ist hierfür verantwortlich! (216 S)	16,00
	Buch 9	Stefan Lanka, Veronika Widmer u.a. **Alles über die Grippe, die Influenza und die Impfungen** (194 S)	15,00
	Buch 10	Karl Krafeld und Stefan Lanka **AIDS ist das VERBRECHEN** (304 Seiten)	9,90
	Gastbuch 1	Günter Hannich: **Die Defaltion kommt** (142 S)	18,95
	Gastbuch 2	Hermann Benjes: **Wer hat Angst vor Silvio Gesell** (328 S)	18,40
	Gastbuch 3	Joachim F. Grätz: **Sanfte Medizin** (608 S)	48,00
	Gastbuch 4	Annie Francé Harrar: **Die letzte Chance für eine Zukunft ohne Not** (700 S)	39,90
	Gastbuch 5	Annie Francé Harrar: **Handbuch des Bodenlebens** (255 Seiten) Hardcover	35,00
	Gastbuch 6	Ivan Illich: **Die Nemesis der Medizin** (320 Seiten)	16,95
	Gastbuch 7	Gerhard Pretting, Werner Boote; **Plastic Planet - Die dunkle Seite der Kunststoffe** (224 Seiten)	20,00
	Gastbuch 8	Claudio Trupiano: **Danke doktor Hamer** (462 Seiten)	29,50
	Gastnuch 9	Marco Pfister, Simona Cella: **Krankheit ist etwas Anderes!** (55 Seiten)	6,50
	Gastbuch 10	Andreas Stephan Krauth: **Lehrbuch Holistische-Numerologie, Teil 1** (139 Seiten) DIN A 4	43,00
	Jahres-Abo 2012	Das Jahresabonnement wissenschafft**plus,** Bezugszeitraum ist das Kalenderjahr, erscheint 2-monatig, 6 Ausgaben im Jahr inkl. Porto und Versand in Europa	27,00
	E-Abo 2012 pdf	Das Jahresabonnement wissenschaft**plus** in E-Form im pdf-Format.	18,00
	Kombi-Abo 2012	Das Jahresabonnement wissenschafft**plus** in gedruckter Form **UND in** E-Form als pdf-Datei incl. Porto und Versand in Europa	36.00

.

-bitte wenden -

	Jahres-Abo 11	**Leben mit Zukunft,** die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres 2011 in gedruckter Form	9,00
	Jahres-Abo 11 pdf	**Leben mit Zukunft,** die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres 2011 in E-Form im PDF-Format	9,00
	Jahres-Abo 10	**Leben mit Zukunft**, die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres 2010 in gedruckter Form	9.00
	Jahres-Abo 10 pdf	**Leben mit Zukunft,** die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres2010 in E-Form im PDF-Format	9.00
	Jahres-Abo 09	**Leben mit Zukunft**, die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres 2009 in gedruckter Form	9.00
	Jahres-Abo 08	**Leben mit Zukunft,** die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres 2008 in gedruckter Form	9,00
	Jahres-Abo 07	**Leben mit Zukunft,** die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres 2007 in gedruckter Form	9,00
	Jahres-Abo 06	**Leben mit Zukunft,** die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres 2006 in gedruckter Form	9,00
	Jahres-Abo 05	**Leben mit Zukunft,** die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres 2005 in gedruckter Form	9,00
	Jahres-Abo 04	**Leben mit Zukunft,** die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres 2004 in gedruckter Form	9.00
	Jahres-Abo 03	**Leben mit Zukunft,** die 6 erschienenen Ausgaben des Jahres 2003 in gedruckter Form	9,00
	Probe-Ausgabe/n	**Kostenlose Ausgabe** von **„Leben mit Zukunft“** für Interessierte oder zum verteilen	0,00
	Inhaltsverzeichnis	Das aktuelle Inhalts- und Stichwortverzeichnis aller Ausgaben von **Leben mit Zukunft** seit 2003 kostenlos auf www.klein-klein-verlag.de **In gedruckter Version**	3.00
	Sonder-Ausgabe Nr.1	**Leben mit Zukunft, Sonder-Ausgabe Nr. 1 2007** (64 S)	4,00
	Sonder-Ausgabe Nr.2	**Leben mit Zukunft, Sonder-Ausgabe Nr. 2 2008** (64 S) **1 Stück**	4,00
		Die Globalisierung in 3 Schritten, Ausstieg aus dem Selbstmord, Einstieg in die Zukunft **3 Stück**	10,00
	kostenl. Infoblatt	kostenloses Info-Blatt zum Buch 2 **„Impfen eine Entscheidung die Eltern treffen“**	0,00
	Kostenl. Infoblatt	kostenloses Infoblatt zur DVD 2 **„Die Gechichte von AIDS und das Märchen vom HIV“**	0,00
	Kostenl. Infoblatt	kostenloses Infoblatt zum Abonnement **„Leben mit Zukunft“**	0,00
	Kalender 2011	**Erste-Hilfe-Kalender**, 208 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Einband (Restposten)	3,00
	Wasserfilter	**Die Maunawai Premium Wasserquelle mit Glasbehälter** von Dr. Lanka geprüft	385,00
	Ersatzteile	**Maunawai Premium Die Filterkartusche:**	49,00
	Ersatzteile	**Maunawai Premium Jahrespaket:** 3 Filterkartuschen, 2 Kalknachfüllsets, 1 Keramikfilter	165,00
	Ersatzteile	**Maunawai Premium Kalknachfüllset:** enthät 3 Beutel à 1 Füllung	14,99
	Ersatzteile	**Maunawai Premium Zeolith Mineralsteine:** geeignet um Osmose Wasser zu optimieren	23,00

Bestellfax: 09856 / 921 324
eMail: bestellung@klein-klein-verlag.de
Net: www.klein-klein-verlag.de
Brief: klein-klein-verlag
Am Lehlein 18
91602 Dürrwangen

Bitte lesbar schreiben !
Bei Bestellung des E-Abos von
Leben mit Zukunft bitte Ihre eMail-Adresse angeben:

eMail:.....

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Ich bestelle hiermit die von mir gekennzeichneten Artikel.
Ich bezahle: ❑ per Rechnung
❑ per Lastschrift zu Lasten des Kontos*:

*nur innerhalb Deutschlands

Kontonr. |_|_|_|_|_|_|_|_|_|_|

BLZ |_|_|_|_|_|_|_|_|

Bank: _____

Datum: Unterschrift: